NORDSTOLZ

Musik -Politik und Provokation!



Des Wortes vor:

Moin moin allerseits!
Dieses Mal nur eine kurze Einleitung, da wir Euch eine "Kritik" zu unserer Debut Ausgabe nicht vorenthalten wollen. Also: Der Gewinner des 88. Heftes unserer Nr.1 lautet: Der Executioner! Herzlichen Glückwunsch, Fleiß zieht manchmal also doch etwas Glück mit sich! Alles weitere im Nachwort, viel Spaß beim Lesen!

Durch einen Beitrag in unserem Forum wurden wir auf eine Fanzinekritik aufmerksam, die sich sehr subjektiv mit unserer Nr.1 auseinander gesetzt hat. Wir haben nichts gegen konstruktive Kritik, aber das, was dort abgedruckt war, ist davon meilenweit entfernt. Hier der gesamte Text. Wir haben die Rechtschreibung und Grammatik nicht korrigiert, sondern drucken ihn "original" ab:

> Diese aus Lübeck stammende Heft, hat es gleich mit der Debut Ausgabe geschafft mich zu verärgern. Respekt! Das schafft nicht jeder. Artikel wie zum Beispiel "Der ultimative Biertest" sind schon seit Rock Nord Sommerausgabe 92 kacke, da hilft es auch nicht, das Ganze mit Bildern von **Kotzenden(!!)** Redaxmitgliedern zu spicken! Einzig die schlechte Bildqualität und das wahrscheinlich am Kopierer zusammengeklebte Layout, verhindern das ich mir die kotzenden Helden wirklich noch ansehen muß. Wem das jedoch gefällt, der bekommt zusätzlich noch Interviews mit Sleipnir & Einherjer, Partyberichte und mehr. Für den Fall das es jemand kaufen mag: Nordstolz Postfach 3219 23582 Lübeck für 2,50 Euro. Beschwerden an: unsererwelt@hotmail.com

Wo bleibt der Zusammenhalt?! Man soll zusammen kämpfen und nicht gegeneinander, man hat schon genug Ärger von Außen. Ansonsten kann ich nur unseren Hinweis bezüglich Fanzine- oder Tonträgerkritiken in Erinnerung rufen! Ihr seid keineswegs was besseres! -Janine-

Das war wirklich die mieseste Kritik, die ich je gelesen habe. Da habt Ihr Euch sehr große Mühe gegeben. Es ist natürlich auch viel einfacher, andere Sachen schlecht zu machen, um von eigenen Fehlern abzulenken. Ich hoffe, der Artikel hat Eure Auflage gesteigert, denn die anderen Sachen waren längst nicht so interessant geschrieben wie dieser hier. Ich hätte da noch mal eine Frage zu Euren super Staffelpreisen, wo man für ein Heft 3,50 Teuro bezahlt, aber schon ab nur 100 bestellten Exemplaren auf die Spitzensumme von 2,50 Teuro plus Porto kommt: Wie viel Cent geht Ihr dann erst bei 200 Stück runter? -Skip-

Zu dieser Meinung fehlen mir fast die Worte. Nur, wie arm muss jemand sein, der so eine Kritik abgibt. Ich meine nur : billig, billig und nochmals billig. Der Verfasser sollte sich mal an den Kopf fassen und sagen : "Kürbis, gedeihe endlich.!" -Birte-

Wenn man ein Zine so abwertet, bloß, weil einem der Biertest nicht gefällt, und dann noch behauptet, das Layout sei auf dem Kopierer zusammengeklebt worden, ist das schon sehr heftig.
Als wir mit der Nr.1 angefangen haben dachte ich nicht an solche Kommentare, bis die Antifa auf uns aufmerksam wurde. Und als ich in einem ihrer ach so schön herrlichen Hefte einen Artikel über uns las, dachte ich, das kann ja nicht sein. Ist ein Zine draußen und schon Kritik von den Linken. Danke, danke!
Aber wenn Leute aus der eigenen Szene unser Zine schlecht machen und uns den Weg verbauen, finde ich das nicht gut!
Wir machen eben ein Zine, wo auch Spaß drin vorkommt - so, wie der Biertest - und es gibt Leute, die das lesen wollen! Die, die das nicht lesen wollen, sollen einfach weiterblättern zu den Themen, die sie interessieren. -Tommy-

Irgendwie war es nicht anders zu erwarten. Nachdem viele, viele positive Äußerungen bezüglich unserer Debut Ausgabe zu uns drangen, war es nur eine Frage der Zeit, wann denn jemand in die andere Richtung schlägt. Dabei haben selbst wir unsere Nr.1 kritisch durchgeschaut und versuchen, einige Fehler in Zukunft zu vermeiden.
Bezüglich des Inhalts waren wir uns einig und sind es nach wie vor: NORDSTOLZ ist kein politisches Heft und auch kein Spaßheft. NORDSTOLZ ist genau so, wie wir es in den drei Monaten der Entstehung für richtig halten und das ändert auch kein Bericht wie oben stehender.
Daß in dieser Nr.3 kein Bericht á la "Biertest" abgedruckt ist, ist kein Verdienst solcher "Kritiken", sondern einfach momentan nicht vorgesehen. Aber wir machen weiter: In der nächsten Ausgabe bringen wir einen Glühweintest und wenn den einige wieder nicht lesen wollen, geht uns das dort vorbei, wo es dunkel ist!
NORDSTOLZ ist nun mal kein strammes Parteiheft, sondern ein Skinhead Fanzine und zu dieser Subkultur gehören eben auch unkonventionelle Berichte. Wie wir denken, fühlen, handeln und wählen ist unsere Sache und wir können es mit unserem Gewissen vereinbaren!
Schade nur, daß man selbst aus kameradschaftlichen Gründen auf Kritiken verzichtet und als Dank solche Mißgunst erntet. Aber vielleicht liegen da persönliche Gründe vor... -Der Denker-

Inhalt Nordstolz Nr. 3

Ihr sucht sicher zum Teil nach Rubriken wie "CD Besprechungen" oder "Fanzine Kritiken". Derartige Beiträge sucht Ihr bei uns vergebens. Wir haben lange nachgedacht und es standen auch einige Tonträger zur Kritik bereit, genau wie manch gedrucktes "Konkurrenz" Zine. Da wir sehr viele Jahre in der Szene sind, wissen wir, wie schwer es ist, etwas auf die Beine zu stellen. Unserer Meinung nach steht es keinem zu, diese Arbeit durch negative Kritik kaputt zu machen. Und ausschließlich Lobeshymnen wollen wir auch nicht abdrucken, daher sparen wir uns das Ganze. Vielleicht ändern wir eines Tages unsere Meinung und benoten dann doch mal Szeneprodukte, aber wie es momentan aussieht, passiert das eher nicht. Eure Redax

NORDSTOLZ
Postfach 3219
23581 Lübeck

Impressum:
Das "NORDSTOLZ" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und die, die es werden wollen. Der Preis deckt lediglich die Herstellungs- und Vertriebskosten, Gewinne werden nicht erzielt.
Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht unbedingt unsere Meinung wieder und zu Gewalt rufen wir in keiner Weise auf!

Titelfoto
Auf dem Titelbild dieser Ausgabe seht Ihr Simone. Wir suchen ständig neue Titelmotive. Schreibt uns!
Nordstolz@aol.com.
PS.: Fotos, die wir drucken, werden mit einem kostenlosen Exemplar honoriert.

Persönliche Mitteilung:

Interview mit ENDLÖSER

1.) Unter dem Namen ENDLÖSER habt Ihr ja schon viel raus gebracht. Zählt doch mal auf, was.

Seitdem wir uns damals von Schlachtruf in Endlöser umbenannt haben, sind 2 Voll-CD´s (Für Deutschland, Nationale Familie) erschienen ,ein von uns selbst in Szene gesetzter Sampler (Status Quo Germania ,auf dem neben z .b Hetzjagd ,Jungsturm und Division Germania wir selbst mit 6 Liedern vertreten sind ,wieso und weshalb so viele Lieder kann man im CD-Beiheft lesen)und vor einigen Wochen erschien die neueste Veröffentlichung von uns und das wäre die Split -CD „Unser Kampf", die wir zusammen mit Kampfhandlung gemacht haben. Auf der Split -CD ist auch das erste mal unser neuer Sänger(und alter Bassist) Andreas zu hören .Die Resonanzen auf die Split und insbesondere dem Sängerwechsel waren fast durchweg positiv, was uns darin bestätigt hat, daß der Wechsel am Mikro die richtige Entscheidung war. Zudem sind noch einige Sampler -Beiträge erschienen ,wobei der letzte Beitrag auf dem neuen „Tribute to Skrewdriver" Sampler zu hören ist.

2.) Wer spielt heute bei ENDLÖSER und wer spielt was ?

Also am Gesang, wie eben schon erwähnt, ist nun Andreas, der vorher den Bass gespielt hat, am Schlagzeug thront unser Sven, am Bass haben wir den Matze, der früher schon bei Schlachtruf dabei war, dann ne Zeitlang bei Endstufe gespielt hat, na ja und nu wieder an Bord is´, in Sachen Akustik und Rhythmusgitarre wäre das der Mike und in Sachen Solo und Rhythmusgitarre wäre das dann noch Marc.

3.) Habt Ihr Euch ein Ziel gesetzt?

Die Frage hast du leider ´n bisschen zu allgemein gestellt, hehe .Aber was die Musik angeht, werden wir jedenfalls weitermachen und versuchen, das Beste daraus zu machen .

4.) Seid Ihr alle Skinheads oder Nationalisten oder wie sieht es bei Euch aus?

Ein Kessel Buntes trifft´s am besten, da wir eigentlich von HSN-Aktivisten über den traditionellen Skinhead bis hin zum Patrioten alles dabei haben .

5.)Welche Bands gibt es bei Euch in der Nähe und mit welchen habt Ihr besonderen Kontakt?

Also, Bands gibt es hier in Bremen ne Menge, da wären z .B , wie jeder weiß, KC, Endstufe, Nahkampf, zu denen wir selbst aber keinen großen Kontakt haben. Persönlicher Kontakt besteht da zu Hetzjagd (ebenfalls HS Band) ...zumindest was „Bremen-Intern" betrifft ansonsten haben wir n ganz guten Kontakt zu Kapellen wie z.B. Jungsturm, Spreegeschwader ,Halgadom, Stahlgewitter, Oidoxie oder auch Barking Dogs, usw, usw; man trifft sich halt gelegentlich auf Konzis oder hält so Kontakt, wie auch immer.

6.)Was haltet Ihr denn von den neuen EU Beitrittsländern

Für die betreffenden Länder selbst is´ das sicherlich ne große Freude usw, wir hingegen sehen das eher gegenteilig, was ich aber nun nicht vertiefen möchte, da das hier wohl den Rahmen sprengen würde.

7.) Seid Ihr bei einem Label Vertragsgebunden?

Nein, sind wir nicht, da wir uns eigentlich nicht über längere Zeit binden wollen ,wenn eine Zusammenarbeit gut geklappt hat, kann man sich sicher gern darüber unterhalten, noch mal was zusammen zu machen usw; aber ansonsten entscheidet sich das(natürlich nur insofern Interesse seitens der Plattenfirma besteht) von CD zu CD anders.

8.)Ihr habt ja auf der „TRIBUTE TO SKREWDRIVER" Vol.1 mitgewirkt. Seid Ihr bei der zweiten mit von der Partie?

Da wir insgesamt 2 Lieder abgeliefert haben, hoffe ich, das doch mal, hehe. Also entweder sind wir auf dem zweiten oder dritten Teil wieder mit dabei. Als erstes Lied wurde ja "White Power" verwendet .Und als zweites haben wir noch „Streetfight" aufgenommen .

9.)Zum Schluss noch einige Worte, die Ihr gerne los werden wollt

Danke fürs Interview und danke noch mal an die Leute, die uns die ganzen Jahre so kräftig unterstützt haben !!!!

10) Besten Dank für das Interview -Tommy-

Ebenso !





Termine

9.Oktober 2004 Demo in Berlin - Nein zur Agenda 2010
Infos unter www.keine-agenda2010.de

19.November 2004 Trauermarsch in Madrid/Spanien
Am 20.November 2004 ist der 29.Todestag von Generalissimo Francisco Franco
Beginn:22.00 Uhr - Stadt Madrid (Spanien)
Veranstalter:Faschisten Spaniens mit europäischen Nationalen Sozialisten

11.Dezember 2004 Gedenk und Trauermarsch in Stockholm/Schweden
Gedenkveranstaltung zum 4. Todestag von Daniel Wretström,Beginn um 16.00 Uhr am Bahnhof Rönninge

15.Januar2005 Trauermarsch in Magdeburg - 60.Jahrestag des Luftüberfalls auf Magdeburg
Infos zum Thema:www.festungsstadt.com/trauermarsch

1. Lübecker Skinhead-Fußball-Turnier

am 17.07.2004

Neues vom Skinheadfußball!

In Lübeck hieß es am Samstag, den 17.07. 04, früh aufstehen, denn heute war das erste offizielle Lübecker Skinhead Fußballturnier. Um 7:00 Uhr trafen wir uns, um den Turnierplatz aufzubauen. Da wurden Zelte hingestellt, Grille aufgebaut, Lebensmittel verstaut und der Rasen gemäht. Später kamen noch andere Helfer dazu. Für Essen und Trinken war nun gesorgt, es gab eine Cocktailbar, T- shirt- und CD- Stände und auch wir von Nordstolz haben es uns nicht nehmen lassen, einen eigenen Stand aufzubauen. Nach und nach trudelten die Mannschaften mit ihren Fans auf dem Gelände ein. 13 Mannschaften waren angetreten, um den Pokal zu gewinnen. Sie kamen aus Goslar/ Salzgitter, Harburg, Bochum, Ratzeburg, Neumünster, Bramfeld, Rostock, dem Harz, Wismar, Waren, Bützow, die Lübecker Strikers und natürlich die Veranstalter Lübeck 88. Toll war, dass sich auch eine Frauenmannschaft aufstellen ließ: Die „Always Ultras/ Blut muss fließen!“ aus dem Harz. Da sie nicht vollzählig waren, sprangen netterweise ein Paar andere Mädels mit ein. Die Polizei war auch da; allerdings nicht für uns, sondern wollte nur ROTE FREMDKÖRPER von der Veranstaltung fernhalten. Uns gegenüber wurde versichert, dass die Polizei nicht die Absicht hatte, diesen friedlich angelegten Nachmittag zu stören. Um 12:00 Uhr ging es dann los. Es wurde in 4 Gruppen gekämpft. Jeder gab sein Bestes und auch über die Always- Ultras muss man sagen, dass sie sich nicht zimperlich anstellten. Am Ende der 1. Runde kamen wie gewohnt immer die 1. und 2. Mannschaft aus jeder Gruppe weiter: Lübeck 88, Waren, Ratzeburg, Bützow Neumünster, Bramfeld, Goslar/ Salzgitter und Wismar. Die Zuschauer und die Mannschaften, die nicht spielten, stärkten sich unterdessen an der Bier- und Wursttheke. Für die Kinder gab es kostenlos Gummibärchen und andere Süßigkeiten. Ein richtiges Familienfest eben. Dann ging es weiter in die K.o. Runden. Die Sonne brannte heiß und das ging natürlich auf die Puste. Lübeck hatte leider Pech bei einem spannendem 9m schießen gegen Wismar und schied mit dem 5. Patz aus. Wismar kam auf Platz 4 und Neumünster auf die 3. Nun ging es um



Polizei in Alarmbereitschaft: 150 glatzköpfige Männer spielten in Krummesse Fußball

Ärger über Skinhead-Turnier

Unter besonderer Beobachtung der Polizei stand gestern ein Fußball-Turnier. Um die 150 Skinheads trafen sich zum Kick.



Während auf der Festwiese die Skinheads sogar in Trikots der Arbeiterwohlfahrt auf Torejagd gingen, sprach Polizeirat Bernd Olbrich (kl. Bild, von links) mit Polizeihauptkommisser Volker Prahl und Polizeikommissarin Urte Janssen die Lage ab. Foto: KLN

Am Morgen legt der Gemeindearbeiter eine Extraschicht ein. Mit dem Mäher stutzt der Mann das knöchelhoch stehende Gras auf der Festwiese in Krummesse. Unterdessen baut eine Hand voll Männer zwei Zelte am Spielfeldrand auf, drei Mitstreiter kreiden die Linien. Nach und nach füllt sich der Parkplatz überwiegend mit Kleinwagen, die zumeist schon ein paar Jahre auf dem Buckel haben. Aus den voll besetzten Autos steigen Männer mit kahlrasierten Köpfen, Sportschuhen, Turnhosen und T-Shirts mit unterschiedlichen Aufdrucken. Die in der rechten Szene beliebte Nummer 88 tragen besonders viele Glatzen auf dem Rücken.

Mit zivilen Kräften ist die Polizei im Einsatz. Vom offiziellen Treffpunkt auf dem Parkplatz an der Lohmühle bis zum Spielort in Krummesse hält die Polizei ein Auge drauf. Registriert werden Autos aus ganz Norddeutschland. Rostock, Ludwigslust, Neumünster, Stade, Pinneberg, Hamburg, Winsen Luhe, Ostholstein, Bad Oldesloe, Lübeck und aus den Niederlanden stammen die Auto-Kennzeichen der Teilnehmer des „1. Lübecker Skinhead-Turniers“, zudem auf einer Internet-Seite eingeladen wurde. „Wir halten uns im Hintergrund“, erklärt Einsatzleiter Bernd Olbrich. Der 38-jährige Polizeirat verfolgt in der VW-Bus-Leitstelle hinterm Krummesser „Dorpshus“ das Geschehen auf der Festwiese. „Sollte es zu Störungen kommen, werden wir nicht nur mit zwei Streifenwagen vorfahren, dann wird unser Aufgebot massiv sein. Kräfte mit Demonstrationsausstattung sind in Bereitschaft.“

Bevor das Kleinfeldturnier mit 14 Mannschaften à sieben Mann mit dem ersten Anpfiff beginnt, decken sich die Spieler, einige Frauen und Kinder mit Drinks, vornehmlich mit Bier im nahe gelegenen Supermarkt ein. Die glatzköpfige Klientel fällt den Wochenendeinkäufern auf. „So ein komisches Volk ist hier sonst nicht anzutreffen“, sagt eine 53-jährige Hausfrau. Ein Anwohner zeigt für das Turnier gar kein Verständnis. „Wie kann die Gemeinde unseren Platz nur für so etwas hergeben? Hoffentlich bleibt alles friedlich“, so der 44-Jährige. Die Gemeinde wollte gestern keine Stellungnahme abgeben. Nur soviel: „Wir wussten nicht, dass es sich um so ein Turnier handelt. Die Genehmigung ging an eine Privatperson.“ Zivilbeamte nehmen Kontakt zum Veranstalter auf. „Wir sind nicht vom Verfassungsschutz und wollen nicht schnüffeln. Die Veranstaltung soll in ruhigen Bahnen ablaufen, deshalb beobachten wir das Geschehen“, sagt der Kripo-Mann. Bei Turnieren in Bad Oldesloe, Reinbek und Kankelau bei Schwarzenbek ist die Polizei ebenfalls so vorgegangen. „Dort blieb alles ganz friedlich“, so der Beamte. Kritisch werde es nur, wenn die linke Szene von dem Turnier Wind bekomme. Anzeichen dafür gibt es den ganzen Tag lang keine. Doch die Polizei lässt die Skins nicht aus den Augen. Schließlich rollt noch beim Freundschaftsspiel zwischen VfB Lübeck und Hansa Rostock auf der Lohmühle der Ball. Olbrich: „Auch eine Veranstaltung, die wir sehr wachsam beobachten müssen.“ rix

Lübecker Nachrichten vom 18.07.2004 - Schon ein starkes Stück, wie man hier etwas Positives in den Dreck zieht und sich auch noch plump lustig über uns macht. Aber was soll man schon anderes erwarten...?







die Wurst. Sieger wurde Waren gegen Bützow.
Nach der Pokalverleihung neigte sich die Veranstaltung dem Ende zu und alle fuhren zufrieden nach Hause.

- Der Bürgermeister und der Sportvorstand, die dieses Turnier genehmigten, waren begeistert über den Ablauf des Tages und wie sauber der Platz wieder übergeben wurde. Sie würden ihn wieder vermieten.
- Das Bündnis gegen Rechts hatte gleich morgens beim Vorstand angerufen und verlangt, dass man den Rechten die Tore wegnehmen soll. Sie bekamen aber nur zur Antwort: „Wieso, die sind doch ganz nett?“ Tja, dumm gelaufen, wa ?
- Lübeck hatte so ein Turnier zum ersten Mal veranstaltet, welches man als rundum gelungen bezeichnen kann. Es waren um die 200 Kameraden zu Gast; kein schlechtes Ergebnis würde ich sagen. Macht weiter so!!! *- Skip -*

Rudolf Hess : Es war Mord

Er starb am 17. August 1987 - Es war der 201. Todestag Friedrichs des Großen.

Mordbefehl aus London

England ließ Hess, der noch mit 93 Jahren in der Lage war, ihre Lügen zu widerlegen, kurzerhand ermorden.
Es trug das Datum 21. Juni 1987. Gorbatschow hatte die Freilassung von Rudolf Hess für diesen Monat vorgesehen.
Gorbatschow war zu dieser Überzeugung gelangt; ein Gnadenakt im Fall Hess werde weltweit als Geste der Menschlichkeit akzeptiert. Das Angebot der Russen, Hess freizulassen, sollte bis November 1987 hinausgeschoben werden. Diese Variante sollte Gorbatschow dadurch schmackhaft werden, dass man sie als eine Art Weinachtsamnestie erklärte, wie sie in zivilisierten Staaten demokratischer Tradition üblich sei. Das Manöver scheint gelungen zu sein. Hess blieb hinter Gittern, während sich die SAS Killer in aller Ruhe auf ihren Mord in der Gartenlaube der alliierten Strafanstalt vorbereiten konnten.
Am Mordtag, dem 17. August 1987, kein einziger Bürger der Sowjetunion hatte was auf dem Gelände der Strafanstalt zu suchen. Die militärische Bewachung des Gefängniskomplexes lag in diesem Monat bei den USA. Die beiden in der Gartenlaube anwesenden Soldaten, die vermutlichen Mörder, trugen zwar amerikanische Uniformen, waren aber Briten.
Die Männer vom britischen Geheimdienst wurden vom Sanitäter Abdallah Melauhi gesehen, wie dieser unter Eid bezeugte.

Die Ermordung im Spandauer Systemkerker

Rudolf Hess' Sohn bekam am 17. August einen Anruf, er besagte auf Deutsch: „Ich bin ermächtigt, Ihnen mitzuteilen, dass Ihr Vater heute um 16.10 Uhr gestorben ist. Ich bin nicht ermächtigt, Ihnen irgendwelche Einzelheiten bekannt zu geben."
Im Gartenhäuschen des Gefängnisses habe der Aufseher Hess mit einem Elektrokabel um den Hals vorgefunden. Es gab nach dem Tod von Hess drei anders lautende Versionen vom Mord.
Die Todesursache bestätigte der Gerichtsmediziner der Universität London, Prof. Dr. I. M Cameron: „Ersticken durch Zusammenpressen des Halses infolge Erhängens."
Wenn es nach den Engländer ginge, war der alte Herr förmlich in der Laube herumgeturnt, obwohl er sich doch, wie wir es aus seinen eigenen Schilderung wissen, aus eigener Kraft allein gar nicht von seiner Bank erheben und die Finger zum Knoten des Kabels nicht krümmen konnte.
Das einzige, was man von diesem Kabel ganz genau weiß, ist, daß es schon unmittelbar nach dem Mord spurlos verschwand. Das Gartenhaus selbst erlitt das gleiche Schicksal innerhalb von 48 Stunden und schließlich wurde der gesamte Gefängniskomplex dem Erboden gleichgemacht. „Spurenvereitelung" nennt das die juristische Fachsprache.
Der Kronzeuge für die Ermordung von Rudolf Hess war der Tunesier Abdallah Melaouhi, er war am 1. August 1982 von der Gefängnisleitung in Spandau als Sanitäter mit der alleinigen Aufgabe angestellt worden.
Diesem glücklichen Umstand verdanken wir heute die Kenntnisse der wirklichen Details über den Hergang des uns beschäftigenden Verbrechens.
Den Mordtag nach der Schilderung der Engländer unterzeichneten die Russen nicht.
Als der Tunesier zur Arbeit kam, sagte man (er erledigte Besorgungen) ihm, er kann nach Hause gehen, Hess sei tot, dass Hess sich um diese Zeit auf seinem täglichen Spaziergang im Garten hinter dem Zellenblock befinden musste, war ihm klar.

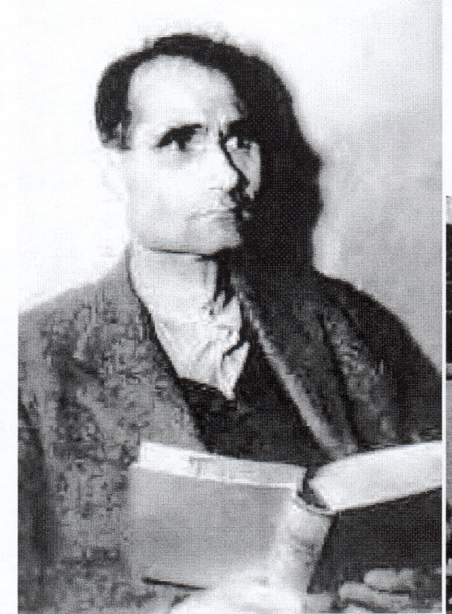
Als der Tunesier endlich atemlos die Laube erreicht hatte, bot sich ihm ein entsetzliches Bild: Tisch, Stuhl, Bank und Lampe, die ganze Möblierung des Raumes waren umgestürzt.
Melaouhi stellte fest, dass das Kabel, mit dem sich Hess angeblich erhängt haben sollte, wie eines der Kommuniques behauptete, in der Steckdose eingestöpselt war.
Der Tunesier kam erst jetzt dazu, sich über die Anwesenheit zweier Soldaten in US Uniform zu wundern, die hier nichts zu suchen hatten. Er, der das Gefängnis und die hier Beschäftigten genau kannte, hatte sie noch nie zuvor gesehen.
Er forderte die beiden fremden Soldaten auf, ihm bei seinen Wiederbelebungsversuchen zu helfen. Einer von ihnen kam der Aufforderung nach. Er verrichtete seine „Wiederbelebung" so gründlich, dass dem Opfer neun Rippen sowie das Brustbein gebrochen wurden, was die Obduktion der Leiche ergab.
Als der Neger Jordan, der zwecks eiligster Hilfeleistung weggeschickt worden war, nicht zurückkam, eilte Melaouhi selbst in den Sanitätsraum. Dort bot sich ihm eine neue schreckliche Überraschung: Der Erste Hilfe Koffer war aufgebrochen und sein gesamter Inhalt unbrauchbar gemacht worden.
Gegen 15:30 Uhr traf der herbeigerufene Arzt mit dem Krankenwagen des britischen Militärhospitals ein. Er brachte ebenfalls ein Gerät für die Erste Hilfe mit. Aber, siehe da; Auch dieses war genau so zerstört wie das im Sanitätsraum. Es hätte ohnehin nichts genützt, Hess war schon tot.
Die Akten über Hess werden erst 2017 freigegeben. Wenn es eines Tages die Mörder zur Rechenschaft zu ziehen hat, sie werden sich nicht so leicht aus der Affäre ziehen können.
Aber es ist Wirklichkeit unglaubliche deutsche Wirklichkeit in dem hochgepriesensten sogenannten „deutschen Rechtsstaat" am Ende des zweiten Jahrtausends unserer Zeitrechnung.

Lang lebe die Tat von Rudolf Hess und daß wir

seine Ideale immer weiter auf die Strasse tragen.



-René-





Im Gespräch mit einem Vorstandsmitglied des „Nationalen Bündnis Dresden e.V.“

1. Stell Dich doch einmal kurz vor!
Mein Name ist Rene D., bin 32 Jahre alt und bin gelernter Maler.

2. Wie ist denn Dein politischer Werdegang?
1995 habe ich versucht, eine Kameradschaft in Dresden zu gründen, diese Projekt ist aber ziemlich schnell gescheitert.
Etwa um diese Zeit setzte ich in die Zeitschrift „Europa Vorn“ (heute: Signal) eine Anzeige und schrieb mich mit verschiedenen Kameraden aus ganz Deutschland. Über diese Anzeige meldete sich mitte 1996 der Kreisvorsitzende der NPD Dresden.
Ende 1996 trat ich der NPD bei. Des Weiteren unterstütze und arbeite ich mit Freien Kräften aus Dresden zusammen. Auch bin ich Mitglied der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen (JLO).
Seit 2001 Kreisvorsitzender der NPD Dresden und Gründungs und Vorstandsmitglied der NB e.V.
Seit 2002 bin ich Mitglied im NPD Landesvorstand Sachsen.

3. Wie kam es zur Gründung des Nationalen Bündnis e.V.?
Jedes Jahr am 13. Februar findet bei uns der Trauermarsch zum Gedenken an die Opfer der Zerstörung von Dresden 1945 statt.
Wir Nationalisten, gleich welcher Partei und Organisationen, arbeiteten von Anfang an zusammen. Von daher war der Grundstein für ein solches Bündnis schon frühzeitig gelegt. Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlichster Berufe hatten erkannt, dass es Zeit wird, endlich zusammen für ihre Heimatstadt aktiv zu werden und der verlogenen Politik zu Lasten des Deutschen Volkes entgegen zu treten.
Aus dieser Idee heraus und einigen Vorgesprächen gründete sich am 24. April 2003 das Nationale Bündnis.

4. Kannst Du uns etwas zu Eurem Programm sagen?
In erster Linie geht es um kommunale Fragen. Dies alles jetzt aufzuzählen würde den Platz im Fanzine mit Sicherheit sprengen. Ich empfehle aber, auf unsere Weltnetzseite zu schauen. www.nationalesbuendnis-dresden.de Für Kameraden, die keinen Internetzugang haben, einige wenige Punkte aus unseren Programm:
So wollen wir vor allem mittelständische Unternehmen unterstützen.
Wir setzen uns dafür ein, dass es wieder mehr deutsche Gaststätten in Dresden gibt. Wir sind für den historischen Wiederaufbau unseres Stadtzentrums und fordern ein Denkmal für die Opfer des 13. Februars 1945.

5. Habt Ihr Euch ein Ziel gesetzt oder gar etwas erreicht?
Am 13, Juni 2004 waren in Dresden Kommunalwahlen. Das Wahlergebnis hat gezeigt, daß solche Bündnisse allen Kritikern zum trotze eine ernst zunehmende Alternative darstellt. Wir konnten gleich beim ersten mal 4% erzielen und sind somit in der Landeshauptstadt von Sachsen mit drei Personen eingezogen. Unter den drei genannten Personen befindet sich Holger Apfel, stellv. Bundesvorsitzende der NPD, Hartmut Krien, Vorstandsmitglied der NPD

in Dresden und Wolfgang Schwarz, ehem. KV. Vorsitzender der Republikaner.
Leider ist es uns nicht gelungen, einen vierten Mann mit einziehen zu lassen, wodurch wir die Fraktionsstärke erreicht hätten (es fehlten ca. 6000 Stimmen).
Wir sind uns alle einig, daß dies für Dresden ein erfreulicher Tag war und wir können nur hoffen, dass jetzt noch mehr Nationalisten den gemeinsamen Weg suchen. Mit unserem Einzug in den Stadtrat wollen wir ein deutliches Signal entsenden. Das Motto, was das Leitmotto des NB von Anfang an war und selbst verständlich noch ist und mit dem wir auch Erfolg hatten, muss jetzt durch ganz Deutschland transportiert werden „ Nur zusammen sind wir stark.“
Wer das nicht begreift, der hat im nationalem Lager nichts zu suchen.

6. Möchtest Du noch etwas zum Abschluss sagen?
Ich richte noch einmal den dringenden Appell an alle die, die sich Nationalisten nennen, sich untereinander nicht sinnlos die Köpfe einzuschlagen, denn das hilft nur unserem politischen Gegner.

-Janine-

Ist das denn noch normal?

An einem schönen Sommertag im Juni fuhr ich mit meinem Vehikel auf einer Landstraße und dachte mir nichts böses, als ich von weitem eine Polizeikontrolle erblickte.
Dann winkte der Uniformierte mich mit der Kelle raus und ich durfte mich zum Kontrollieren bereit stellen. “Führerschein und Fahrzeugpapiere” sagte die unhöfliche Stimme. Ich überreichte diese und der Polizist murmelte etwas von “politischer Person” und sagte, dass er gleich mit meinen Papieren wieder da sei. Er beredete mit seinen Kollegen die Sache kurz und kam mit zwei von denen zurück und sagte, dass ich mal Kofferraum und Türen sowie CD-Wechsler öffnen solle. Dieses tat ich und sie durchwühlten mein Gefährt. Als sie beim Wechsler angekommen sind, wollte der eine die Musik hören, die ich bevorzuge. Ich zeigte denen etwas Harmloses. Er sah sich meine CD-Sammlung durch und meinte, dass er einige von meinen CD`s einbehalten könne. Ich erklärte, dass diese nicht meine sind und einem Kollegen gehören. Der Beamte war nicht so zufrieden und musste dann noch mein Kofferraum durchwühlen. Dann murmelte er in seinen Bart:”Können weiter fahren!” Ich fuhr von dannen.
-Birte-

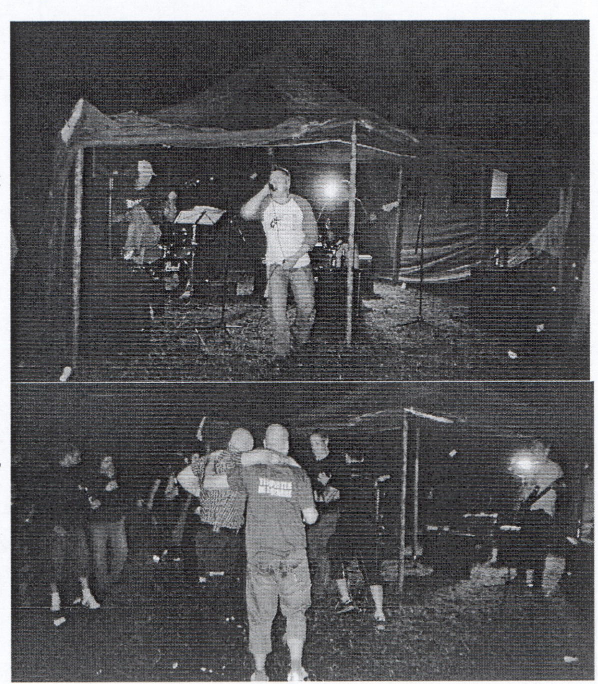
Openair Konzert in Plüschow 12.06.04 Mit „Inborn Hate“, „Einherjer“, „Storm of hate“ und „Words of Anger“

Erst einmal auf in Richtung Grevesmühlen und dann per Landkarte nach Plüschow. Pünktlich um 18.00 Uhr angekommen, haben wir erst mal alles unter die Lupe genommen, da Skip das erste mal auf einem Konzert für die Technik verantwortlich war.
„Danke noch mal an die, die ihm geholfen haben“
Zum Anfang war ich sehr skeptisch, was das Wetter betraf und ob die Anlage auch alles mit machen würde.
Um 20.00 Uhr sollte es dann los gehen, die Leute waren da, die Bands waren bereit, der Grill heiß und das Bier kalt; nur die Technik war noch nicht in Ordnung. Der Grund dafür war, daß einige Stecker nicht passend und dadurch die neue Anlage und das alte Mischpult nicht kompatibel waren.
Nachdem das Problem geregelt war, wurden noch schnell die Bands abgenommen und schon ging es los mit „Inborn Hate“, für mich eine unbekannte Band, aber eine gute, mal sehen, wann eine CD erscheint.
Dann spielte „Einherjer“, die Leute, die unsere erste Ausgabe gelesen haben, wissen, was der Name bedeutet und wer da spielt. Lieder zum mitsingen, aber auch eigene Lieder, die nur auf ein Tonstudio warten.
Danach ließ „Storm of hate“ ihre Klänge ertönen, von dieser Band habe ich leider nicht so viel mit bekommen, da ich mit einen Kameraden, den ich schon seit 2 Jahren nicht mehr gesehen habe, in einem tiefen Gespräch war, aber vom Applaus her, so schien es, wohl gut.
Und zum Schluss spielte „Words of Anger“ ein Lied von ihrer ersten CD und dann ein einige von Lunikoff, aber nur unzensierte Lieder.
Leider war „Sänger in Ketten“ das letzte Lied, da es schon 24.00 Uhr war und die Polizei auf dem Gelände stand „um aufzupassen, daß wir auch pünktlich das Konzert beenden“.
Nach Abbau und ein paar Bieren sind wir dann auch wieder nach Hause gefahren.

Danke an die Gäste und an die Bands, die zum Anfang so viel Geduld hatten!

Und einen besonderen Dank an die, die noch in diesen schweren Tagen Konzerte und auch noch andere politische Sachen organisieren!! -

-Tommy-




Neulich hinterm
Zecken-
heim...
ALTER, EINEN RAUCHEN?
WAS?!

©by Janine


Rauchen
gefährdet die
Gesundheit

Leserbriefe

Wir hoffen weiterhin auf rege Leserbriefbeteiligung! Ihr könnt Eure Beiträge an unser Postfach schicken (Adresse vorne und hinten im Heft) oder per E-Brief an: nordstolz@aol.com

Stellungsnahme zum Artikel in der Nr.1

Hallo Tommy,

wir trafen uns ja in Wunsiedel, Du sagtest mir, daß ich ruhig eine Stellungnahme zu Eurem Artikel in der 1. Ausgabe des Nordstolz´es, zu dem Liedermacher "VSB" schreiben solle, das möchte ich jetzt gerne tun.
Also, der NPD - KV - Greifswald organisierte ein Julfest im Jahre 2002, zu den geladenen Gästen, die auch der Einladung folgten, gehörten unter anderen einige Mitglieder des NPD - KV - Ostvorpommern sowie Greifswald und einige andere freie Kameradschaften aus Pommern und Mecklenburg, sprich aus Lassan, Demmin und Neubrandenburg!
Unser damaliger stellv. Vorsitzender lud einen Liedermacher aus Jena ein, dieser bekam für sein musikalisches Programm kein Geld, lediglich der Eintritt und das Essen für ihn war umsonst, natürlich bekam er die An -u. Abreise ersetzt! An diesem Abend spielte er viele seiner eigenen Lieder (er hat bereits seine eigene CD auf dem nationalen Musikmarkt), aber natürlich auch, auf unseren Wunsch hin, Lieder anderer nationaler Musiker! Zeitweilig machte dieser auch Pausen, um zu essen und zu trinken, neue Kontakte zu knüpfen u.s.w. In dieser Zeit spielten zwei Kameraden aus Mecklenburg, also der, der sich "VSB" nannte, was wir aber bis dato nicht wußten, sowie einer aus Greifswald.Sie waren aber nur als Gäste und nicht als "Musiker" geladen, dies taten sie freiwillig und haben sich dabei einige Gitarengriffe sowie Erfahrungen ausgetauscht!Im großen und Ganzen war es aber ein sehr gelungenes Julfest und ein schöner Abend, den viele der dort anwesenden Leute bestätigen können!
Zu Euren Artikel in der 1. Ausgabe möchte ich den Musiker "VSB" keine Absicht unterstellen, es handelt sich hier bei bestimmt nur um ein Mißverständnis, daß er es vielleicht nur falsch verstanden hat oder etwas durcheinander brachte!
Nichts desto trotz ist Nordstolz eine interessante und sehr informative Zine!
Macht weiter so und laßt Euch nicht unterkriegen!

Mit kameradschaftichen Grüßen,
Euer Leser Frank Förster

Heilöchen, Ihr von Nordstolz,

die Nr. 2 ist Euch wunderbar gelungen und ich wünsche mir, dass noch etliche Nummern folgen werden. Besonders hierbei ist die sehr gute Bildqualität zu loben, die in manch anderen Zines noch zu wünschen lässt. Vielleicht wäre es möglich, auch einmal einen kleinen Metalmusikteil zu gestalten, da auch diese Musikrichtung von vielen Hools, Skins und Nationalisten gehört wird bzw. sich selbst in unserer Hatecore (RAC) Musik wiederspiegelt.
Wenn Ihr möchtet, werde ich vielleicht mal einen Betrag in Sachen Metalthek oder Geschichte und Politik schreiben. Denn Aufklärung ist in der verlogenen dunklen Welt sehr wichtig. Nordstolz leistet da einen großen Beitrag, um wieder Licht ins Dunkel zu bekommen.
Weiter so.... und es wird eine Zeit kommen, wo alles Böse vergeht, das Licht kommt und die Lüge keine Chance mehr hat!!

Euer nordstolzer Otto

H.E.
Eure Nr. 2 gefällt mir auch sehr gut, ist ganz interessant zu lesen,was mir nicht so gut gefallen hat , ist das mit den Japanischen Skinheads. Nicht ganz mein Ding.
Aber richtig lustig war die Zeichnung vom Ali und dem Punk!

Sehr informativ sind auch die Interviews, freu mich auf jedenfall schon auf die 3. Ausgabe.

Loki aus dem NORDSTOLZ Forum

Jeder Leserbrief an automatisch an unserer Verlosung teil!!!

Kleinanzeigen

Hier könnt Ihr Kleinanzeigen aufgeben! Private Kleinanzeigen sind kostenlos! Falls Ihr den Chiffre Dienst in Anspruch nehmen wollt, legt Eurer Kleinanzeige bitte 2 TEURO bei. Dafür leiten wir dann alle Antworten auf Euer Inserat an Euch weiter. Der Vorteil beim Chiffre ist natürlich, dass Ihr absolut anonym bleibt. Wir geben niemandem Euren Namen, Eure Telefonnummer oder Eure Anschrift weiter.
Tabu sind verbotene Inhalte oder verbotene und indizierte Waren. Wer trotzdem etwas in der Richtung schickt - selbst schuld; wir werfen es in den Reißwolf..
Wer auf Chiffre antworten möchte: Brief in einen kleinen Umschlag, darauf die Chiffre Nr. mit Eurem Absender. Den kleinen Umschlag in einen größeren stecken. Auf den Euren Absender und dann ab an uns: Nordstolz-Postfach 3219 - 23581 Lübeck

- Suche alte Antiquariate Bücher von: Zöberlein, Heinz Evers usw. AGH1488@freenet.de oder AGH Postfach 0147 Eutin
- Suche altes Material von KAHLKOPF. dunklesreich@aol.com
- Suche Fotos von Denkmälern, Hünengräbern und Ehrendenkmälern, wenn möglich mit Wegbeschreibung. Chiffre 004
- Amateuraufnahmen Trauermarsch in Dresden 13./14.02.04 + Stadtrundfahrt durch das alte Dresden auf VHS (ca.150 min.) 7€+Porto+Versandkosten: Tel.:01739555980
- Willst Du (w, bis 23j) mit mir (m, 23j) gehen?

Ja o Nein o vielleicht o

Kreuze an und schicke es an: Sascha Schuhardt
Kayhuder Str. 24
23863 Bargfeld-Stegen



NORDSTOLZ

-Folienbeschriftung nach Euren Wünschen!
-Auch mehrfarbige Logos sind erhältlich!
-Komplette Ladenbeschriftungen mit Entwurf, z.B. für Tätowierstudios oder Bekleidungsläden!
-Kameradschaftliche Preise, kameradschaftliche Verhältnisse!

Hier bekommt Ihr Euren Heckscheibenaufkleber! Einfach folgendes angeben: Motiv, Farbe, Ausführung! Preis: nur 15 TEURO inklusive Versand! Schickt das Geld mit Eurer Bestellung an unten stehende Adresse! Lieferadresse natürlich nicht vergessen! Für Rückfragen am besten E-Post nutzen: nordstolz@aol.com

---!!!NORDSTOLZ Heckscheibenaufkleber nur 10 TEURO+Versand!!!---Schickt einfach einen 10er und eine 1,44 Briefmarke, dann erhaltet Ihr den NORDSTOLZ Aufkleber zum Vorzugspreis!!

Standartmotive je 15 TEURO inkl. Versand!

Skinhead (1) Skinhead (2) Skinhead (3)

ᛊᚲᛁᚾᚺᛖᚨᛞ (4) (5)

Kein gedruckter Scheiß sondern geplottete (konturgeschnittene) Farbfolien!

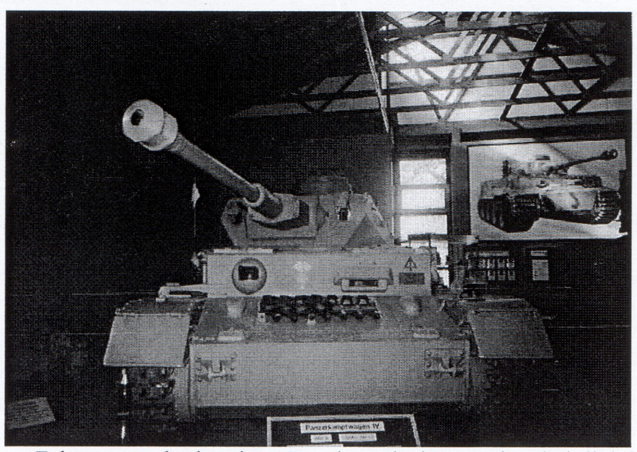
Skrewdriver - Nordland - Nationalist - Germania - Odin - Ungebrochen - Deutschland - Preußen - Walhalla

und viele weitere Möglichkeiten!

Farben: silber, schwarz, weiß oder rot! Ausführung: normal (für Außenanbringung) oder gespiegelt (für Innenanbringung) Außen sieht mans besser, innen ists besser gegen "Abpuler" geschützt! Absolute Profiqualität, hält länger als Euer Auto! Paßt auf jeden Wagen, natürlich auch aufs Blech oder sonstwo! Wenn Ihr keine anderen Angaben macht, schicken wir einen weißen für die Außenanbringung!

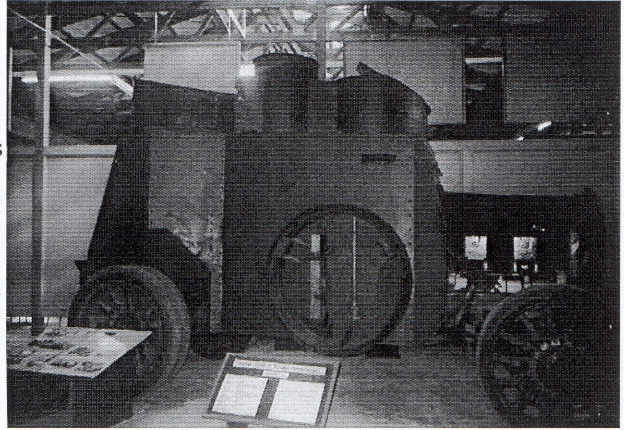
Nordstolz
Postfach 3219
23581 Lübeck

Deutsches Panzermuseum Munster



Wir machten uns auf, für das Fanzine, und entdeckten das Panzermuseum in Munster. Dort angekommen, nach langer Fahrt, war es sehr schön, gleich mit einem gut ausgebauten Imbiss empfangen zu werden. Also stärken wir uns ein wenig und freuten uns auf die Dinge, die darauf folgten. Ab ins Foyer und ran an die Kasse.
5 Teuro Eintritt schienen uns am Anfang ein wenig zu hoch, doch das wechselnde Angebot an Fahrzeugen der heutigen Bundeswehr lässt wahrscheinlich keinen anderen Preis zu. Schon am Eingang fiel uns auf, daß dieser Raum mit einer Sonderausstellung versehen war. Zu diesem Zeitpunkt war es für die, die es wissen, eine Marlene Dietrich Ausstellung. Interessant ist, daß das Lied „Lilli Marleen“ zu Kriegszeiten in der ganzen Welt gesungen wurde, verfälscht in anderer Sprache und zu anderen Zwecken missbraucht (das Lied, lieb verfasst in deutschen Worten, sollte auch in verschiedenen Sprachen und mit umgedichteten Texten andere Soldaten beflügeln) wurde.
Ganz gebannt von neuen Erkenntnissen der deutschen Geschichte kamen wir zum Kernpunkt des heutigen Anlasses. Wir hatten das Vergnügen, einen Teil der damaligen Technik von 1914 bis heute beizuwohnen. Unter anderem:

- Technikgeschichtliche Dokumentationen „Vom Streitwagen des Altertums zum modernen Kampfpanzern“ in Verbindung mit einer internationalen Panzersammlung im Maßstab 1:35
- etwa 40 Fahrzeuge der Wehrmacht von 1934 bis 1945, darunter Fahrzeuge, die im 2. Weltkrieg mit vollem Einsatz verwendet wurden (unter ihnen einige Panzer mit Palme geschmückt, die wie wir wissen von dem Wüstenfuchs Rommel im Afrika Chor geführt worden sind)



Besonders beeindruckt haben uns die Nachbauten des 1. Weltkrieges, wie z.B. ein Schützenpanzer, der von seinen Gefolgsleuten mit dem Namen Wotan benannt wurde. Aber auch amerikanische - , sowjetische - , schwedische - , britische - und DDR Geschichte war dort zu

begutachten. Was unglaublich gut zu sehen war, daß die Deutschen ihre damaligen Feinde als allein stehende Kriegsmacht vom technischen Potenzial (leider nicht von der Masse und vom kapitalen Sinne) überlegen waren. Dies alles bringt das Panzermuseum hervor und wer sich etwas damit befasst und auch den Landser studiert hat, kann sich vorstellen, wie viel Schwierigkeiten (Panzer , Bomber, Jäger, Artillerie,...) die Alliierten hatten, einer solchen Macht entgegen zu stehen.



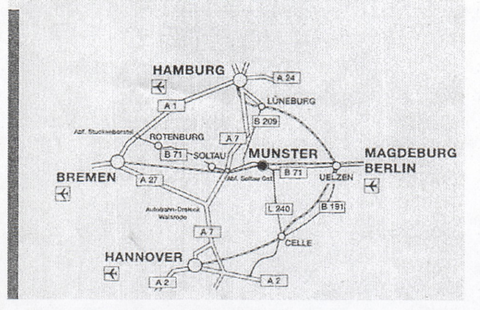
Nähere Infos unter:

Deutsches Panzermuseum Munster
Hans Krüger
Straße 33

29633 Munster

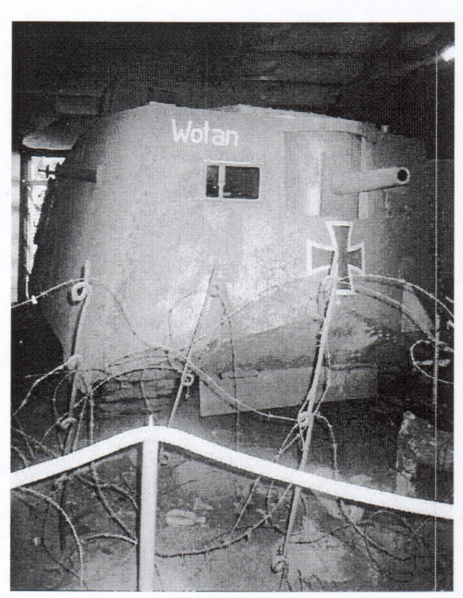
www.munster.de

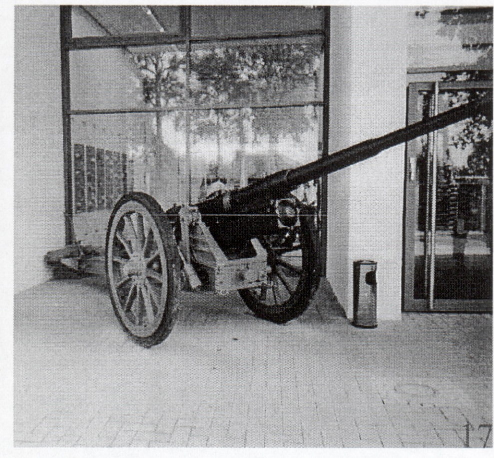
-Skip / Janine-



Öffnungszeiten

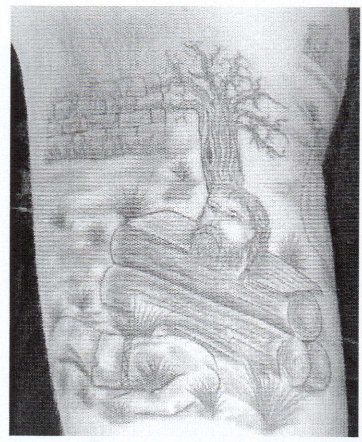
März – November:
Di – So 10.00 – 18.00 Uhr
montags geschlossen
letzter Einlass jeweils 17.00 Uhr
an den Feiertagen auch montags geöffnet
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

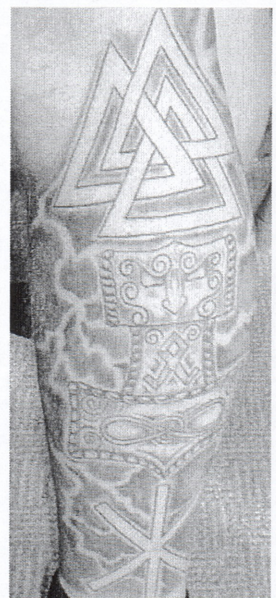




Tätowierungen









Ruhe in Frieden

Auf mysteriöse Weise verstarb am 24.09.1993 der wichtigste Mann der nationalistischen Skinheadszene.
Dein Tod ist auch heute noch so aktuell wie vor 11 Jahren, niemals werden wir Dich vergessen, Ian Stuart Donaldson!





Was bisher geschah: Die Folgen aus den vorherigen Ausgaben ab sofort auf unserer Homepage! www.nordstolz.de



Fortsetzung in der nächsten Ausgabe!

Quelle: “MAD” Heft aus den 80er Jahren.

PRESSEFRECHHEITEN

Hier nun wieder mal eine neue Rubrik, die sicherlich auch in künftigen Ausgaben Platz finden wird: Es handelt sich um Geschriebenes in der Systempresse und Berichte aus linken Publikationen, also "Pressefrechheiten"! Auch hier gilt: Wer etwas einschicken möchte - immer her damit!

Leserbrief der Woche

„Ich habe mich in einen Skinhead verliebt!"

Hoffentlich könnt Ihr mir helfen. Ich habe nämlich ein sehr großes Problem. Ich bin 15 Jahre alt und habe mich in einen Skinhead verliebt. Aber keiner weiß es. Es ist nur so, daß ich nicht in dieser Szene bin. Und nun weiß ich nicht, wie ich an ihn rankommen soll. Außerdem habe ich Angst, Probleme mit meinen Eltern zu bekommen, weil sie nicht sehr begeistert sind von Skinheads. Was soll ich machen? Gebt mir einen Rat. Ich weiß nicht mehr weiter.

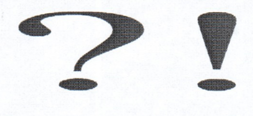
■ *Anne (15), Berlin*

Dazu: Psychologe Dr. Michael Sander: Dich scheint es ja ziemlich erwischt zu haben. Kein Wunder. Skinheads treten als coole Typen auf, setzen immer ihren Willen durch. Wie ein stolzer Ritter im Märchen. Das imponiert. Im wirklichen Leben gleichen Skinheads aber meistens dem bösem Zauberer. Das wissen bestimmt auch Deine Eltern. Sie wollen Dich nur vor bösen Erfahrungen schützen. Aus der Skin-Szene solltest Du Dich wirklich besser raushalten. Willst Du Deinen Schwarm unbedingt näher kennenlernen, triff Dich lieber mit ihm allein. Zum Beispiel im Kino. Dabei kannst Du feststellen, ob Dein Traummann eine überzeugte „Glatze" ist. Dann hat sich Deine Verliebtheit sicher schnell erledigt. Oder möchtest Du einen Freund, der vielleicht Häuser ansteckt oder Menschen nur wegen ihrer Hautfarbe verprügelt? Vielleicht hast Du ja Glück, und sein Outfit ist nur eine Mode. Denn manche Skins tragen zwar kurzgeschorene Haare, Bomberjacken und Springerstiefel, aber mit Gewalt haben sie gar nichts im Sinn. Dann werden auch Deine Eltern erkennen, daß Dein Freund eigentlich ein netter Junge ist. ■

-Eingeschickt von Otto-

Rechts:
"Enough is enough" 21/2004 (linkes Schmierblatt)
vielen Dank für die Blumen!







Jürgens gegen Rechtsextreme

ZÜRICH – Schlagerstar Udo Jürgens hat juristische Schritte eingeleitet, weil sein Lied „Mit 66 Jahren" in rechtsextremen Kreisen benutzt wird. Der 69-Jährige stellte in Berlin Strafantrag wegen vorsätzlicher Urheberrechtsverletzung, wie sein Management in Zürich mitteilte. Der Schlager werde mit geändertem Text missbraucht, „um in abstoßender und infamer Weise den Holocaust zu verharmlosen und das unsägliche Leid des jüdischen Volkes während der Nazidiktatur zu verhöhnen".

Lübecker Nachrichten vom 15.07.2004

Rechtes Skinhead-Magazin aus Lübeck

In Lübeck ist ein neues Fanzine erschienen. Unter dem Namen *Nordstolz* wird hauptsächlich über RechtsRock-Konzerte und -bands, aber auch über andere politische Themen geschrieben. So ist in der ersten Ausgabe neben einem Bericht über den Naziaufmarsch in Dresden auch ein Artikel zum Gedenken an den SA-Mann Horst Wessel zu finden. Neben den hetzerischen Texten und einem »Biertest« sind auch peinliche Zeichnungen und ein Cartoon auf grundschulähnlichem Niveau zu bestaunen. Die *Nordstolz*-Internetseite ist auf Dirk-Oliver Bollmann zugelassen, der schon vor Jahren als rechter Schläger in Lübeck aktiv war und auch in der Musik-Szene als Security-Chef und Manager der Neonazi-Band »Freikorps« mitmischte. Auf der Website wird für das »1. Lübecker Skinhead-Fußballturnier« am 17.07. geworben, außerdem können Klamotten und Aufkleber mit *Nordstolz*-Schriftzug bestellt werden. Mit solchen T-Shirts liefen auch schon Skinheads am ersten Mai in Berlin auf, in Lübeck sind Pkws mit solchen Heckscheiben-Aufklebern unterwegs. Die nächste Ausgabe des Magazins erschien Mitte Juni, die Auflage wurde von 200 Exemplaren auf 400 Stück verdoppelt. Es sind Interviews mit bekannten RechtsRock-Bands wie "Barking Dogs", "Oidoxie" und einer relativ neuen Schleswig-Holsteiner Band Namens "Kampfhandlung" abgedruckt, es wird über das Marine-Denkmal in Laboe und einige Neonazi-Aktionen berichtet sowie an rechte Demotermine erinnert. Laut den Herausgebern soll *Nordstolz* vierteljährlich erscheinen.

Brigitte Bardot gegen den Rest der Welt

PARIS – Brigitte Bardot (69) ist gegen alle und alles: gegen Homosexuelle, gegen Frankreichs Linke, gegen Instant-Suppen und Fertig-Desserts, gegen Obdachlose und illegale Einwanderer. „Ein Ruf aus der Stille" heißt das jüngste Buch der Schauspielerin, das in Frankreich seit Monaten für Aufsehen sorgt.

Die französische Menschenrechtsliga und die Bewegung gegen Rassismus und für die Freundschaft zwischen den Völkern (MRAP) klagen jetzt gegen die Autorin wegen Aufstachelung zum Rassenhass. Brigitte Bardot ereifert sich in ihrem Buch gegen das rituelle Schafschlachten und spricht von „unerträglichen" Praktiken, durch die „Wohnungen in Blut getaucht und Mülleimer mit Fellen, Knochen und blutenden Schädeln voll gestopft" würden. Vor allem kritisiert das einstige Sexsymbol die „Islamisierung" Frankreichs. Mädchen würden von jungen Islamisten vergewaltigt, auf Polizisten werde „gespuckt und Pitbulls für den Angriff scharf gemacht".

Als „explosives Pamphlet" bezeichneten französische Literaturkritiker das Buch, in dem die Schauspielerin eine Generalkritik an der dekadenten französischen Gesellschaft übt. Dabei kommen weder die Schulen gut davon noch das Fernsehen. Und auch Homosexuelle müssen sich verbale Seitenhiebe der Bardot gefallen lassen. Vor allem aber dokumentiert das Buch die Vereinsamung der Schauspielerin. So sinniert sie: „Bestand der Erfolg im Leben darin, berühmt zu sein? Bestand er darin, vergöttert zu werden, anerkannt, umschwärmt? (...) Der Ruhm ist vergänglich, der Absturz unwiderruflich." dpa

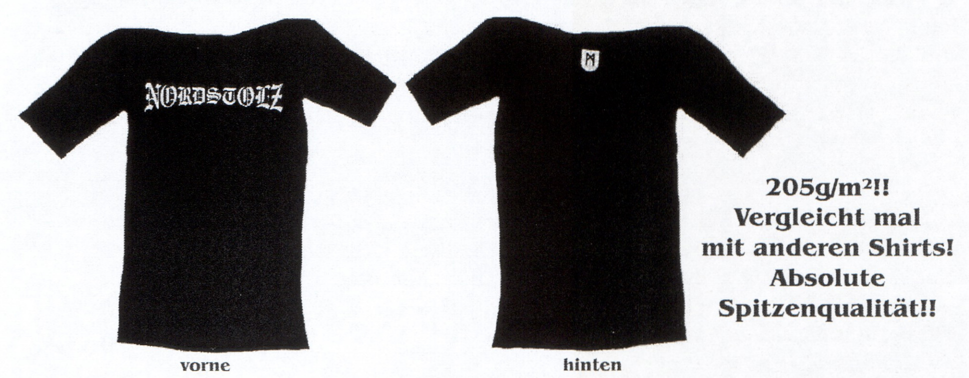
Brigitte Bardot
Ein Ruf aus der Stille
Langen Müller, München
220 Seiten, 19,90 Euro



Die Schauspielerin Brigitte Bardot (69). Foto: AFP

Lübecker Nachrichten vom 23.03.2004

NORDSTOLZ Textilien präsentieren:



vorne hinten

T-Shirt - Farbe: schwarz mit weißen Motiven oder weiß mit schwarzen Motiven - Größe S, M, L, XL oder XXL (passt sogar dem Denker!) - **13 T€URO**; Größe 3XL, 4XL oder 5XL 15 T€URO
Schriftzug groß auf Brust, Wappen mit Rune klein im Nacken

Girlie Shirt Farbe: blau mit weißen Motiven - Einheitsgröße - **13 T€URO**
Wappen mit Rune klein auf linker Brust, Schriftzug klein am rechten Ärmel

Pullover Farbe: schwarz mit weißen Motiven oder weiß mit schwarzen Motiven - Größe S, M, L, XL oder XXL - **28 T€URO**
Schriftzug groß auf Brust, Wappen mit Rune klein im Nacken

Kapuzenpullover Farbe: schwarz mit weißen Motiven oder weiß mit schwarzen Motiven - Größe S, M, L, XL oder XXL - **33 T€URO**
Schriftzug groß auf Brust, Wappen mit Rune klein im Nacken

Lange Jogginghose Farbe: schwarz mit weißen Motiven oder weiß mit schwarzen Motiven - Größe S, M, L, XL oder XXL - **28 T€URO**
Wappen mit Runde +"normalen" Schriftzug am rechten Bein runter

Heckscheibenaufkleber Farbe: weiß, schwarz, rot oder silber - ca.80x20cm - **10 T€URO**

Versandkosten pro Artikel 2 T€URO, ab 50 T€URO versandkostenfrei!!! Schickt Eure Bestellung an unten stehende Adresse oder an: nordstolz@aol.com
Bezahlung per Vorkasse entweder in bar (samt Bestellung ans Postfach) oder per Überweisung auf folgendes Konto:

Nordstolz Textilien
Postfach 3219
23581 Lübeck

Kontonummer: 976453207
BLZ: 20010020
Postbank Hamburg
Inhaber: Birte Bollmann

Interview RACE & NATION

Nun kommen wir zu einem Interview mit einer neuen Band aus Meck Pomm, welche hier ihr Debut - Inti abgeben, aber eigentlich gar nicht mehr so neu in der Musikszene sind! Die Rede ist von Race & Nation!! Aber lest selbst..!!

1. Hallo Daniel! Wer oder was steckt denn jetzt hinter dem Namen R & N ? Das hört sich ja schon fast wieder nach einer verbotenen Organisation an! (grins) Es wäre nett, wenn du uns mal einen kleinen Einblick in diese geben könntest! Kurz gesagt, stell uns doch mal bitte die Band vor! (Name, Alter, Beruf, Hobbies usw.)

Hinter dem Namen steht keine Organisation, sondern es ist der Name meiner neuen Band.Dieser steht symbolisch für die Werte, die es unserer Meinung nach in einer Volksgemeinschaft am meisten zu schützen und zu bewahren gilt !

2. Seit wann existiert eure Band denn jetzt schon und was wird man in naher Zukunft von euch erwarten können? Gibt es schon irgendwo Liedgut von euch zu hören?

Also in der jetzigen Besetzung spielen wir seit knapp einem halben Jahr zusammen.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, viele gute Lieder zu machen und ein gutes Liveprogramm zusammenzustellen. Und so viele Konzerte wie möglich zu geben, um erst mal ein wenig bekannter zu werden. Es wird demnächst ein Demosampler mit Bands aus der Region erscheinen. Auf diesem werden wir mit 4 Titeln vertreten sein. Die Aufnahmen dafür waren aber damals ziemlich aus der Not geboren, da wir extrem unter Zeitdruck standen und zu diesem Zeitpunkt noch nicht so oft miteinander geprobt hatten. Daher geben sie unserer Meinung nach nicht ganz unsere Fähigkeiten wieder.

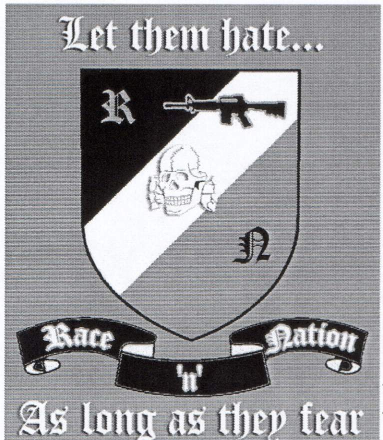
3. Von was handeln eure Texte denn so und wie würdest du euren Stil beschreiben? Singt ihr ausschliesslich in deutsch?

Zu den Texten brauche ich wohl nicht viel zu sagen. Unser Bandname ist Programm!

Stilistisch würde ich es als eine Art Mischung aus Punk, Old School RAC mit leichten Hardcore Einflüssen bezeichnen.

4. Den interessierten Lesern wird es bestimmt auch interessieren, ob ihr schon mal live gespielt habt! Wenn ja, wann, wie oft und mit wem?
Bis jetzt haben wir, abgesehen von ein paar Partys, 2 Konzerte gespielt, die super gelaufen sind.

5. Wie in der Einleitung zum Inti bereits zu lesen war, seid ihr ja keine Neulinge mehr! Einige werden es vielleicht wissen, aber ich denke du solltest trotzdem für alle Nichtwissenden ein wenig Licht ins Dunkel bringen und mal etwas zu deinen/euren Vorgängerbands sagen und warum ihr jetzt schon wieder eine neue Band habt!
Ich habe früher bei "Kommando Ost" gespielt. Und dadurch, daß ich umgezogen bin und jetzt in einer ganz anderen Region wohne, spiele ich jetzt halt bei R & N. Die Zeit mit K.O. war für mich sehr schön, erlebnis- und auch sehr erfolgreich. Man ist viel herumgekommen und hat viele Leute kennengelernt. Es war eine sehr schöne Zeit. Aber das Kapitel ist jetzt abgeschlossen, denn K.O. hat sich aufgelöst. Es ist zwar noch geplant, eine CD einzuspielen, aber warten wir es erstmal ab.



6. Gibt es denn von den Vorgängerbands vertontes Liedgut und wie sah es da mit Konzerten aus?
Es gibt 2 Lieder auf dem "Status Quo Germania" Sampler von K.O.. Konzerte gab es damals einige. Aber ich weiß nicht mehr, wie viele es waren.

7. Soweit ich weiss, hast du damals ja auch oft im Club 18 auf Rügen gespielt! Kannst du dazu ein paar Zeilen schreiben, warum dort nichts mehr los ist? Ich war zwar nicht so oft da, fand die Konzerte dort jedoch immer sehr gelungen, da dort auch viele internationale Bands gespielt haben und immer gut Party war! Wie blickst du auf die damalige Zeit zurück ?
Ja, das damals im Club 18 war ´ne sehr gute Zeit. Zumal dort wirklich fast jedes Wochenende ein Konzert war. Und es spielten dort damals wirklich fast alle deutschen und amerikanischen Top Bands!
Wir nutzten die Räumlichkeiten auch mit K.O. als Proberaum. Aber es wurde damals mit der Häufigkeit der Veranstaltungen dort ein wenig übertrieben, so daß die Stadt Saßnitz dem Ganzen irgendwann mal einen Riegel vorgeschoben hat.

8. Seht ihr euch eigentlich als reine Skinhead - Band, oder steckt da doch etwas mehr dahinter?
Bei uns sind nicht alle Bandmitglieder Skinheads. Wir sehen uns als 100 %ige White Power R´n´R Band.

*9. Seid ihr denn auch politisch aktiv in irgendeiner Partei oder Organisation ? Wenn ja, welche ?(Gute Spitzelfrage*grins*)*
Kein Kommentar !

10. Gibt es denn ein bestimmtes Ziel, welches ihr mit der Band verfolgt oder ist das alles nur aus Spaß an der Freud? Welchen Unterschied kannst du mir zu den Vorgängerbands nennen? Gab es stilistische Veränderungen bzw. Umbesetzungen, aus der ein Stilwechsel hervorging ?
Das Ziel ist auf jeden Fall, mit der Musik einen kleinen Teil zu unserem Kampf beizutragen. Sicherlich aber auch, weil es riesen Spaß macht. Musikalische Unterschiede gibt es dahin gesehen, daß die Musik meiner Meinung nach ausgefeilter und "reifer" geworden ist, bzw. wird.

11. Jetzt mal ein paar Stichworte, zu denen ich gerne ein paar Sätze von euch hören würde!
a) George W. Bush - Eine weitere Marionette von ZOG und der größte Kriegsverbrecher der Jetztzeit!
b) Saddam Hussein - Er ist zu bewundern, weil er den Kampf gegen den Weltfeind USA nie aufgegeben hat. Aber persönlich gesehen ist er auch nur Menschenschmutz!
c) Punks & Skins united - Kann ich nicht beurteilen.
d) OI! - Unsere musikalischen Wurzeln und es gab und gibt sehr gute Bands.
e) Bundeskanzler - ein Diener fremder Interessen
f) DIE "kriminelle Vereinigung" aus der Reichshauptstadt -
Lustige Musik mit geilen Texten ! L. = Kult !!!

12. Was sagst du denn zur allgemeinen weltpolitischen Lage und was denkst du, wie es um uns Nationalisten bestimmt ist? Meinst du, wir haben überhaupt noch eine Überlebenschance?? Was müßte eurer Ansicht nach als erstes geändert werden?
Es liegt doch ganz klar auf der Hand, die Demokratie der sogenannten freien Welt wird von einem Kartell gelenkt und gesteuert, das die absolute Macht besitzt und verteidigt. Und diese sitzt an der Ostküste der J...SA !
Die nationalen Werte, Kulturen und die Selbstbestimmung der einzelnen Völker werden von ihnen mit Füßen getreten.
Ich meine, jeder merkt es doch selber, wie es um uns bestellt ist. In Deutschland sieht es doch nicht anders aus. Die Medien nehmen uns nicht ernst, der Großteil der deutschen Jugend geht

an der ihr von der Gesellschaft eingeimpften

"Scheißegalmentalität" zu Grunde. Und die Leute, die in den Positionen sitzen, etwas bewegen zu können, wollen entweder nicht oder trauen sich nicht. Es kann jeder nur selber versuchen, durch sein auftreten in der Öffentlichkeit usw. Überzeugungsarbeit zu leisten und ein gutes Bild abzugeben. Ändern müßten sich hier so viele Dinge, daß man eigentlich gar nicht weiß, womit man anfangen soll. An erster Stelle wären da meiner Meinung nach die sozialen Verhältnisse zu nennen. Es muß endlich mal wieder für eine gewisse soziale Gerechtigkeit gesorgt und dem Volk nicht länger der Ertrag der Arbeit genommen werden.

12. Habt ihr musikalische Vorbilder? Wenn ja, fließt deren Stil mit in eure Musik ein?

Musikalische Vorbilder gibt es viele, und natürlich fließt deren Stil auch ein wenig mit in unsere Musik ein. Aber wir wollen schon unseren eigenen Stil finden !

13. Was ist euer größter Wunsch / Traum und mit wem würdet ihr gerne mal einen saufen, bzw. mit wem würdet ihr gerne mal auftreten, wenn ihr könntet?

Auftreten würden wir beispielsweise mal gerne mit BFG oder Fortress !

14. So, das soll es dann auch schon gewesen sein! Habt ihr dem hier noch etwas hinzuzufügen? Abschließende Worte, Grüße usw.? Eine Kontaktadresse wäre auch nicht schlecht! Ok, ich bedanke mich für das Interview und wünsche euch noch viel Erfolg mit eurer Band! Man sieht sich!!

Grüße gehen an dieser Stelle an alle Kameraden aus: Niedersachsen, Mc Pomm, Bremen, Berlin, Sachsen Anhalt, Ruhrpott und den Rest der Welt ! Ihr wißt, ob Ihr gemeint seid! Vielen Dank für das Interesse an unserer Band. Der Kampf muß weitergehen !

Kontakt: raceandnation@hotmail.com

-Matze-








WARNUNG AN ALLE MITARBEITER

In unserem Unternehmen konnten bereits einige Terroristen identifiziert und gefasst werden.

Es handelt sich dabei um die harmlosen Mitläufer **Bin Da**, **Bin Spät**, **Bin Müde**, **Bin Kaffeetrinken**, **Bin Rauchen** und **Bin Essen**.

Die Mitarbeiter **Bin Pinkeln** und **Bin im Lager** konnten ebenfalls ermittelt werden.
Sie werden als harmlos eingestuft und sind unter Quarantäne gestellt worden.

Auch die äußerst gefährlichen Terroristin **Bin Schwanger** konnte dingfest gemacht werden.

Nur der Topterrorist **Bin Arbeiten** konnte bis jetzt trotz intensiver Suche in unserer Firma nicht gefunden werden.
ACHTUNG: **Bin Arbeiten** verbreitet äußerst gefahrbringendes Gedankengut!
Er versucht sogar die Terroristengruppe **Bin Faul** zu unterwandern und zur Umkehr von ihrem Fundamentalglauben zu bewegen.
Gehen Sie ihm aus dem Weg und meiden Sie jeden Kontakt !!!

Nach Rücksprache mit unserer Geschäftsleitung besteht aber kein Grund zur Panik. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass sich **Bin Arbeiten** ausgerechnet in unserer Abteilung aufhält. Es gibt in unserem Verein absolut niemanden, auf den diese Beschreibung auch nur im Entferntesten zutrifft.

Ebenfalls konnte der als **Bin im Meeting** bekannte Topterrorist bis heute nicht ausgemacht werden.
Es wird vermutet, dass er sich auch als **Bin Wichtig**, **Bin Boss** oder **Bin Chef** ausgibt.

Bin beim Kunden gilt auch als nicht fassbar.
Niemand hat ihn bis jetzt gesehen - ALSO VORSICHT!

In unserer Abteilung wird auch intensiv nach **Bin nicht Zuständig** gefahndet.
Es wurden schon mehrere Verdächtige vernommen, aber niemand wurde bisher verhaftet.

Ihr Sicherheitsbeauftragter

Bin Wachsam

-Reingebracht von Berti-

Konzertbericht über das Konzert der Hammerskins/Franken am 17ten Juli

Das Konzert war recht gut organisiert, Treffpunkt war auch leicht zu finden, nur der Grün Weiße Fanclub ließ nicht lange auf sich warten. Wir hatten Glück und waren einige von den ersten, die den Standort des Konzerts bekommen hatten. Der war aber leider nicht leicht zu finden, ein Hin und Her, aber wir haben ein paar Kameraden gefunden, die wußten, wo man hin muss, also sind wir wie der Wind hinterher. Doch die Vorfreude ließ nach, als wir den Polizeibus vor uns sahen, Personalien usw., das selbe Spiel wie immer. Wir mußten 30 Minuten warten bis wir weiter konnten, doch dann waren wir endlich angekommen, Konzertbeginn war 20 Uhr und es fing auch gleich ein Liedermacher an zu spielen, man konnte ihn vor lauter Leuten gar nicht sehen. Dann, nach ungefähr 20 Uhr, fing STURM UND DRANG an, in die Gitarrenseiten zu hauen, und es ging los- POGOALARM, sie haben einige neue Lieder gespielt, aber auch alte, sehr gute, Lieder. Nach diesem super Auftritt ging es auch gleich ohrenbetäubend weiter mit NO ALIBI und die legten auch gleich los, haben viele Lieder von ihrer Platte gespielt. Doch dann war es soweit, das Wetter ließ nach und es regnete wie aus Eimern. Dann wurde es eng in der Scheune, aber nach und nach wurde es wieder besser. Dann wurde langsam die Stimmung etwas schlechter, als man gehört hatte, daß Frontalkraft einen Unfall haben und nicht kommen konnten, leider. Hoffe es geht ihnen schon wieder besser. Nichts des do trotz mußte es weitergehen und ACT OF VIOLENCE betraten die Bühne und ließen es noch mal richtig Krachen mit guten alten Skinheadliedern. Am Schluß kam dann die Skinband aus Ungarn dran mit den Namen VERSZERZÖDES, waren nicht schlecht, hätte nicht gedacht, daß die so gut sind, sie haben auch ein paar gute bekannte Songs gespielt. Dann haben wir uns auf den Heimweg gemacht und waren ruck zuck zuhause, ging schneller als hinzufahren.

Als Abschluss möchte ich noch sagen : Support the „Nation“ *Gruss -Oliver-*

Protestaktion gegen die Osterweiterung der EU in Ahlbeck

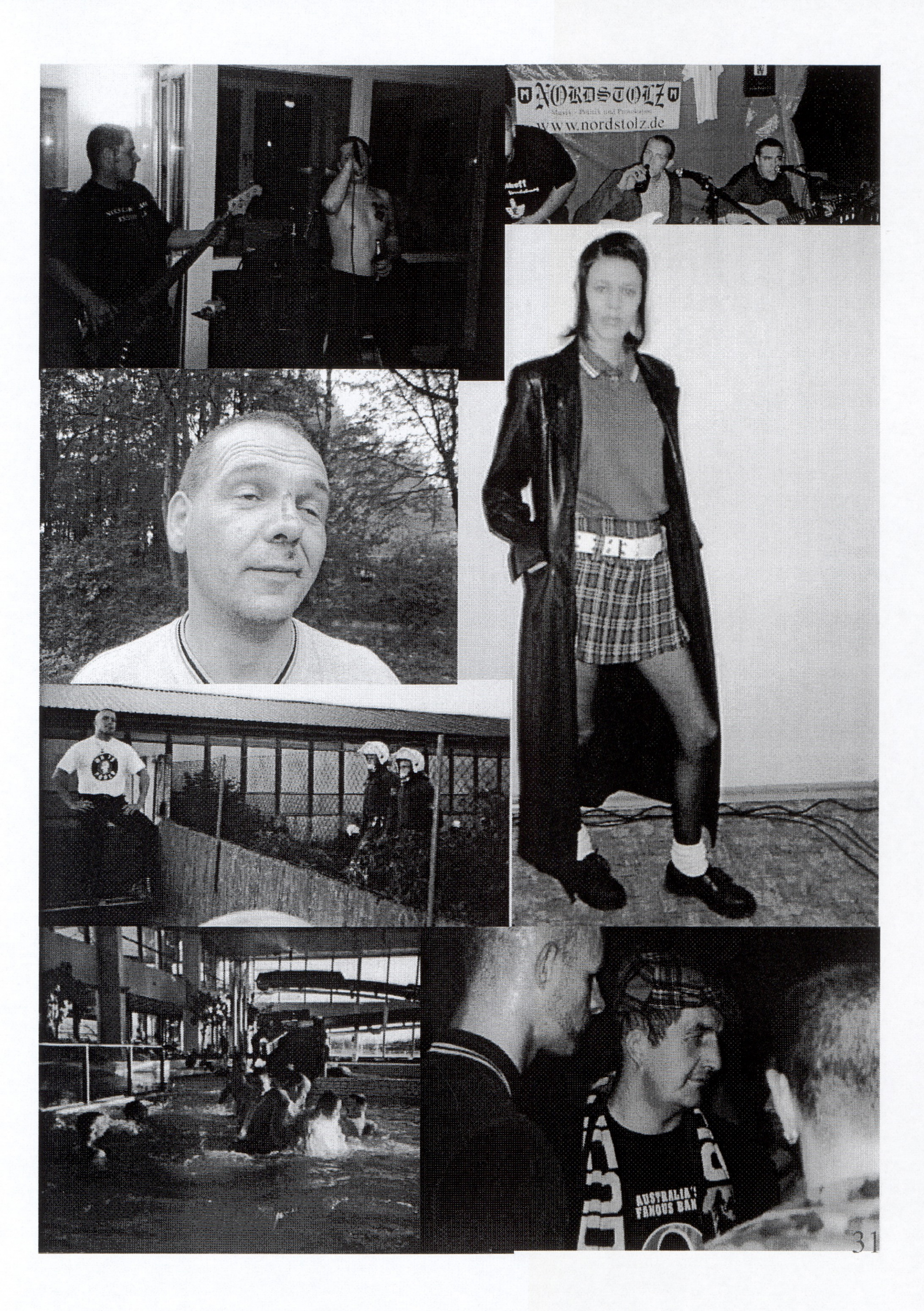
Vom 30.04.2004 bis zum 03.05.2004 fand in Ahlbeck an der polnischen Grenze eine vom NDR veranstaltete “EU Osterweiterungsfeier” statt, auf der der Innenminister M.-V. Gottfried Timm die polnischen Bürger offiziell in der EU begrüßte. Da bekannt ist, daß die Osterweiterung (so wie die EU im Allgemeinen) nichts weiter ist als eine reine Zerstörung von Kultur, B... und Wirtschaft, rief uns diese Veranstaltung am 30.04.2004 auf den Plan.
Wir bezogen mit einem Transparent, auf dem stand:”Arbeit.....,” So wie mit einigen tierähnlichen Masken und den dazugehörigen Slogans auf umgehängten Schildern die Stellung, um unserem Protest kund zu tun. Einige Kameraden verteilten an die ca. 4000 Festteilnehmer (70 % polnischer Herkunft) Flugblätter, auf denen noch einmal aufgeführt wurde, welche Probleme die Osterweiterung für Deutschland mit sich bringt. Nach etwa 40-50 Minuten brachen wir den Protest ab. Wir wollten dann vor dem polnischen Grenzposten wieder Stellung aufnehmen, was uns aber nicht gelang, da die Polizei, die sich hinter uns postiert hatte, unsere Personalien feststellte und uns einen Platzverweis aussprach.
Wir wurden von der Polizei noch bis zur nächsten Ortschaft begleitet, von wo aus man sich dann auf den Heimweg machte.

In ewiger Treue -Ein nationaler Sozialist aus Norddeutschland-

Auch Dein Foto könnte hier abgebildet sein! Für die Veröffentlichung in einer der nächsten Ausgaben einfach an unser Postfach schicken! (Adresse vorne und hinten im Heft)

Fotoseite




NORDSTOLZ
www.nordstolz.de
AUSTRALIA'S
FAMOUS BAN

Nur Spacken fahr´n nach WACKEN...

... hieß es vor einigen Jahren, als anno 1996 die bösen BÖHSEN ONKELZ erstmals fürs Heavy Metal Festival angekündigt waren. Die Linken schrieen zeter und mordio, daß die "rechtsradikalen Onkelz" auch noch als Headliner angekündigt wurden.
Laut Aussagen des WOA ("Wacken Open Air") Chefs Holger Hübner verhalfen die Onkelz ihm damals zum Durchbruch - erst dann machte das 1989 erstmals veranstaltete Festival Gewinne.
Da damals keiner mit mir hinfahren wollte, ließ ich mir es diesmal nicht nehmen, dem weltgrößten Metal Festival beizuwohnen. Klar, die Onkelz sind nicht jedermanns Sache, ebenso können viele nichts mit Metal anfangen, Der EXECUTIONER und ich aber haben auch einige Favoritenbands in unserem Musikarchiv, die eindeutig diesem Genre zuzuschreiben sind; also hatten wir auch kein Problem damit, ein paar Tage mit stinkenden Langhaardackeln zu verbringen. (Am Rande angemerkt sei nur, daß ich bereits in den Jahren zuvor 2 mal beim WOA war)
Nun denn, als Fahrer und Dritter in unserem kleinen Bunde kam Marcus hinzu; ein, trotz seiner nationalen Gesinnung, "echter" Metaller mit Haaren bis zum Arsch, Kutte etc., mit dem wir bereits am Mittwoch zum Ort des Geschehens reisten.
Wacken war, wie die Male zuvor, um einige Teilnehmer gewachsen, teuer und dreckig. Es waren auch mehr ausländische Teilnehmer dabei als in den Jahren zuvor, überall konnte man langhaarige Menschen unterschiedlichster Kulturen mit Heavy Metal outfit sehen, wirklich sehr interessant, sieht man nicht alle Tage!
Den Anreisetag beendeten wir nach Zeltaufbau und erstem Kontakt zu unseren Schweriner Platznachbarn, die wirklich nett waren, mit Wacken angemessenem Bierkonsum, den wir natürlich selbst mitbrachten. (Wer will schon knapp 80(!) DM für eine Palette 0,5l Holsten ausgeben?!)
Der Donnerstag begann heiß, heißer, Wacken. Wir kühlten uns in der "PRINCE Waschanlage"



Fast 80 DM für eine Palette Holsten Bier!!



ab und besorgten uns flüssigen Nachschub. Da tagsüber noch keine Live Musik angekündigt war, schauten wir uns auf den Märkten um und sorgten dafür, daß der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen wurde. Abends dann endlich ging der musikalische Teil los: Die erste Band schenkten wir uns, um dann MOTÖRHEAD in Augenschein nehmen zu können. Gute, typische Show der alten Kultband, die auch in unseren Kreisen viele Anhänger hat.
Danach bestiegen die NETTEN TANTENZ die Bühne und der erste Höhepunkt des Festivals wurde erreicht. Sie spielten die Lieder, die die Leute von ihnen erwarteten. Wie immer redete Weidner zwischen den Stücken und im Großen und Ganzen ging der Auftritt in Ordnung.
Ich traf mich während des Auftritts mit unserem Forummeister (Gruß an dieser Stelle an Joe) und bekam einiges nur am Rande mit.
Nach dem Auftritt zog ich mich auch schon wieder in mein Zelt zurück.

-Der Denker-

WACKEN Teil 2

Freitag den Tag habe ich nichts weiter gemacht, das lag vielleicht auch daran, daß man das Bier schneller ausgeschwitzt, als getrunken hat. Aber man konnte sich die Zeit damit vertreiben, sich nette Mädelz anzuschauen oder sich über irgendwelche Idioten zu amüsieren.
Abends sind wir dann zusammen mit unseren Zeltnachbarn zum Festplatz, um uns Doro anzuschauen. Sie spielte als erstes mit ihrer eigenen Band und dem Düsseldorfer Symphonieorchester. Nach meiner Beurteilung kam das echt gut an. Nach einer Umbaupause, in der schon viele wieder auf die Campingplätzen gingen, kam für mich persönlich der Höhepunkt des Open Air. Wie angekündigt, kam Doro mit ihrer alten Band "Warlock" auf die Bühne. Die Band ist nach fast achtzehn Jahren erst das zweite Mal wieder zusammen auf die Bühne gegangen, das Mal davor nur mal zum 20jährigen Jubiläum der Band. Nach vielen alten Liedern, die Erinnerungen aufrissen, endete auch dieser Auftritt. Wir sind danach zu den Zelten, haben uns noch ´ne Weile unterhalten und sind dann in die Schlafsäcke verschwunden.

Sonnabend lief es tagsüber dann fast so ab wie am Freitag, wir mußten aber noch einmal los Bier holen, weil überraschender Besuch einer Freundin kam und dieser viel Durst mitgebracht hatte.
Abends sind wir noch mal über den Metal Markt gezogen, aber alles, was gefiel, war böse teuer. Allerdings habe ich für 1 T€uro schwarz-weiß-rote Schnürsenkel in einer Ramschkiste entdeckt.
Zu späterer Stunde sind wir dann zu einer Band namens Schandmaul gegangen, die man wohl am besten als Mittelalter-Rock bezeichnet. Die Gruppe hat gut gespielt und hatte auch das Publikum gut im Griff.
Im Anschluß haben wir uns J.B.O. angesehen, die Spaßmusiker aus dem Süden unseres Landes spielten gut und machten ihre Späße auf der Bühne. Zu dem Lied „Walk with an Errection" lief einer der Band mit einer Riesen Penis-Attrappe rum. Als ein als Pavarotti verkleideter J.B.O.´ler "Highway to Hell" von AC/DC coverte, kochte die Stimmung noch einmal richtig auf. J.B.O. war die letzte Live Band, und da unser Fahrer nichts weiter getrunken hatte, traten wir noch in der Nacht die Heimreise an.
Zu guter letzt wollen wir noch Marcus danken, dafür, daß er gefahren ist und unser Bratmaxe war!

-THE EXECUTIONER-

Auch hier wird gelogen: Lübecker Nachrichten 07.08.2004
Allein die Überschrift ist der totale Blödsinn!

„Louder than hell": Zehntausende beim Wacken Open Air

Invasion der Kurzhaarigen in die Heavy-Metal-Welt

VON ALEXANDER GUTH

WACKEN – Vor der Bühne sind an die 10 000 Leute zusammengekommen. Alle tragen „Böhse-Onkelz"-Shirts, und vor allem sind sie kurzhaarig. In Wacken bei Itzehoe, beim größten Heavy-Metal-Festival Europas, fällt man damit auf. Von den langhaarigen Metal-Fans, die kurz zuvor noch zu der Musik von Motörhead ihre Mähnen geschüttelt haben, ist nichts mehr zu sehen. Die haben sich in Richtung Zeltplatz getrollt.

Wie immer Jahr haben sich zum Wacken Open Air Zehntausende versammelt. Die Veranstalter sprechen von 35 000 Besuchern; inoffzielle Schätzungen gehen von bis zu 50 000 aus. Wie immer steht das Festival unter dem Motto „Louder than hell". Doch der erste Abend war diesmal anders als sonst.

Monate lang schon hatten die Fans diskutiert, ob es richtig sei, die Band Böhse Onkelz hier auftreten zu lassen. Die Onkelz sind wegen ihrer rechtsextremen Vergangenheit stark umstritten – auch wenn sie sich davon distanziert und jedem mit Klage gedroht haben, der öffentlich Zweifel an der Distanzierung äußerte. Der Auftritt in Wacken soll der letzte Festival-Auftritt der Onkelz sein. Ihr neues Album ist nach eigenen Angaben ihr letztes.

Das Konzert wirkt wie ein großer Fremdkörper in diesem Festival, auf dem außer den Böhsen Onkelz Metal-Stars wie die Gruppen Motörhead, Saxon und Zodiac Mindwarp auftreten. Für Nadine Reiche (24), die schon zum achten Mal in Wacken ist, gehört die Band nicht hierher. „Wacken ist ein Heavy-Metal-Festival, und die Onkelz sind einfach kein Metal", sagt sie. Die Sicherheitskräfte haben Mühe, die Stagediver aus dem Publikum zu ziehen. Das Absperrgitter beginnt sich langsam zu neigen. Die Fans sind außer sich, singen laut mit. Aber auch einige langhaarige Metal-Fans summen, während sie vor dem Auflauf der Onkelz-Fans fliehen, die Song-Texte mit – wenn auch eher heimlich. „Die bekommt man irgendwann einfach mit", entschuldigt sich Martin Hädecke (28) aus Hamburg, nach eigenem Bekunden „durch und durch Metal-Fan".

Die bulligen Sicherheitskräfte haben vorgesorgt. Für die Onkelz-Fans gibt es einen eigenen Zeltplatz. Selbstgebastelte Fahnen mit „BO"-Schriftzügen oder Logos der bevorzugten Autmarke Opel ragen überall in den Himmel. Während des Onkelz-Konzerts ist der Platz vollkommen verlassen. Nur in der Mitte sitzen ein paar langhaarige Engländer und wundern sich, dass niemand da ist. „Böhze Onkelz? Nie gehört", sagt der Softwareentwickler Sasha Darwin (25) aus Bristol. 24 Stunden sind er und seine drei Freunde unterwegs gewesen, um in Wacken ihre Lieblingsbands Hypocrisy und Arch Enemy zu hören.

Auf dem Festivalgelände haben die Onkelz nach zweieinhalb Stunden ihr Konzert beendet, und bedanken sich um Mitternacht erschöpft bei den „geilsten Fans der Welt". Sofort räumt die Security den Platz. Feierabend. Nur das Metal-Karaoke-Zelt ist noch geöffnet und platzt aus allen Nähten. Dort feiern die Metal-Fans. 25 Mann drängen sich zusammen auf die Bühne und schreien das Lied „Holy Diver" von Dio.

Der Krieg der Jugendkulturen hat nicht stattgefunden. „Es ist sogar weniger passiert, als wir erwartet hatten", sagt der Polizist Andreas Schulenburg, der als Funker die Einsätze der Polizei koordiniert. Am nächsten Morgen ist ein Großteil der Onkelz-Anhängerschaft verschwunden. In Wacken herrscht Normalität. Die schwarz gekleideten Langhaarigen bestimmen wieder das Bild.



„Crowdsurfing": ein Heavy-Metal-Fan lässt sich beim Wacken Open Air auf den Händen der Menge tragen. Nach Angaben der Veranstalter sind 35 000 Fans zu dem Festival gekommen, das als das größte seiner Art in Europa gilt und zum 15. Mal stattfindet.
Foto: DPA

Was ist ein Skinhead? Teil 3

Zur späteren Bekleidung eines Skinheads gehörten:

- alle möglichen Hosen, von Kord- bis zu Armeehosen, aber am populärsten waren mit Abstand Jeans. Sie wurden entweder hochgekrempelt oder gekürzt, um ein Paar glänzende Boots zu zeigen.

Die am häufigsten getragene Jeans war die Levi`s 501, die eigentlich um die Hüfte getragen werden sollte, aber fast jeder zog sie bis zur Taille hoch, dadurch brauchte man etwas, was die Jeans festhielt und so kamen die braces (Hosenträger) zur Garderobe der Skins hinzu.

- Stahlkappenboots, die später von der Polizei als Offensivwaffe eingestuft wurden;

Armeeboots oder Dr. Martens.

- Den letzten Schliff gaben dem Skinhead-Outfit Anfang 1969 die "Hemden".

Die meist getragenen Hemden waren "Button-Down" und "union shirts" (sie waren kragenlos in weiß oder mit dezenten Streifen).

Die bekanntesten Button-Down Hemden waren Ben Sherman`s.

Es wurden auch andere Hemden gesichtet, wie z. B. das gute, alte Fred Perry Poloshirt. Das Shirt hatte drei, manchmal auch 4 Knöpfe. Am beliebtesten waren die Ausführungen, die farbige Streifen an Ärmeln und am Kragen hatten, denn diese Farben folgten meist den Farben vieler Fußball-Clubs.

So sah man also früher als eingekleideter Skinhead aus. -Birte-
weiter in der nächsten Ausgabe!-

WIKINGER KAUGUMMI

Neben Frauenschmuck ist in einen Wikingergrab bei Stavanger, das liegt in Norwegen, auch ein Stück Harz mit Beißspuren gefunden worden. Harz war möglicherweise das Kaugummi der Wikingerzeit, meint der Archäologe Helge Sörheim. -The Executioner-

Vom 8. bis ins 11. Jahrhundert hielten die Wikinger die Welt in Atem. Auf der Suche nach Land, Sklaven, Gold und Silber verließen sie als Krieger und Entdecker ihre Heimat. Von Norwegen, Schweden und Dänemark aus fielen sie über ganz Europa her. Wie aus dem Nichts tauchten ihre Drachenschiffe auf und ebenso schnell verschwanden sie wieder. Christliche Mönche beschrieben angsterfüllt die grausamen Übergriffe der Wikinger auf reiche Klöster und Städte. Aber die Wikinger waren mehr als nur "wilde Barbaren" aus dem Norden. Sie waren kluge Händler, geschickte Seefahrer, ausgezeichnete Handwerker und Schiffsbauer. Sie handelten Waren bis nach Bagdad und kamen auf ihrer Landsuche bis nach Amerika. Sie waren großartige Geschichtenerzähler. Ihre Gesellschaft war vergleichsweise offen und demokratisch.

Viele Vorstellungen von den Wikingern sind romantisch, oft falsch. So trugen Wikinger im Kampf keine gehörnten Helme, sondern runde Eisenhelme oder Lederkappen.

Seit dem späten 8. Jh. breiteten sich Dänen und Norweger, auch "Normannen" genannt, nach Westen aus: Island wurde im Jahre 870 entdeckt. Grönland 985. Leif Eriksson war wahrscheinlich der erste Europäer, der den amerikanischen Kontinent betrat (um 1000). Die Schweden. auch "Waräger" oder "Rus" genannt, segelten über die Ostsee und weiter auf Rußlands Flüssen nach Konstantinopel (heute Istanbul) und nach Jerusalem. Einige Normannen umsegelten Spanien und drangen in den Mittelmeerraum ein, wo sie plündernd die Küsten entlangzogen.

Rauhes, kühles Klima und eine herbe, unwirtliche Landschaft bringen angeblich eine tapfere, abenteuerlustige und fleißige Bevölkerung hervor.

Solch ein Land ist Skandinavien in der Nordostecke Europas, und solch ein Volk waren die Wikinger oder Normannen, wie sie auch genannt werden, die einst dort oben gelebt haben.

Das Leben, das die Wikinger in ihrer kalten und nebligen Heimat führten, erforderte Mut, Ausdauer und Selbstvertrauen. Skandinavien war damals kein Platz für Schwächlinge, Zauderer und Feiglinge: Das Leben der Wikinger war hart, unbarmherzig und arbeitsreich und macht manchen ihrer Charakterzüge verständlich.

Die normannischen Bauern verbrachten viel Zeit auf den Feldern; sie bauten Gerste, Hafer, Roggen, Flachs und Gemüse an. Hirten bewachten auf gebirgigen Weiden Schafe, Rinder und Ziegen. Fischer segelten in die Fjorde und auf das Meer hinaus, um Dorsch, Lachs und Forelle zu fangen. Die Jäger jagten Ren, Elch und Rotwild, sie fingen Kaninchen mit der Falle und brachten den gefährlichen Bären zur Strecke. Mit Speeren oder Netzen jagten sie Robbe und Walroß, den Lund und andere Seevögel fingen sie in Fallen. Sie harpunierten den Wal oder jagten ihn in enge Buchten, um ihn dort zu töten.

Wenn der Sommer kam, stiegen sie in die Berge und fällten Bäume, um daraus Holzkohle zu machen. Schmiede schlugen ihre Lager an Hochmooren auf und verbrachten dort Wochen und Monate. Über brennendem Torf schmolzen sie Eisen und schmiedeten Waffen, Haushaltsgegenstände und was sie sonst noch brauchten.

Pelzjäger waren sommers und winters unterwegs und brachten Felle vom Zobel, Marder, Rotfuchs, Hermelin, Bisam und Luchs nach Hause.

So versorgten die Wikinger sich mit Nahrung, Handelsgütern, Kleidung und fast allen anderen Dingen, die sie zum Leben brauchten.

Wenn in Skandinavien der Winter einzieht, wirbeln Schneestürme über die Felder und bedecken die Wälder mit einer dicken Schneeschicht. Die Seen frieren zu, die Temperatur sinkt weit unter den Nullpunkt. Bei solchem Wetter werden noch heute einzeln liegende Gehöfte völlig von der Umwelt abgeschnitten. Und das bleiben sie, bis endlich der Frühling Eis und Schnee schmelzen läßt.

Für ärmere Wikinger, die nur einen kleinen Hof oder vielleicht nur ein oder zwei Fischerboote besaßen, war jeder Winter eine Zeit der Angst. Würden die Lebensmittel bis zum Frühling reichen? Gab es genug Holz für das Feuer? Damals mögen viele Wikinger verhungert oder erfroren sein. Und es gab keinen Arzt, der sie hätte besuchen und keine Medizin, die er ihnen hätte verschreiben können.

Solchen drängenden Fragen standen die Wikinger während des ganzen harten Winters gegenüber. Und wenn die Ernte des letzten Sommers oder die Beute der letzten Jagd und des letzten Fischfangs schlecht gewesen war, konnten die Antworten auf diese Fragen manchmal sehr bitter sein.
Reiche Wikinger dagegen, große Kaufleute oder wohlhabende Landbesitzer, blieben von solchen Sorgen verschont. Auch für sie war der Winter eine finstere, trübe Zeit. Aber sie mußten nicht hungern. Und gegen die Langeweile feierte man Feste.

Interview mit Reichswehr

Nordstolz: Seid gegrüßt! Wer von Euren Fans schon Eure CDs hat, weiß bereits, daß Dennis auf der ersten CD singt und Gitarre spielt und auf der zweiten sogar Baß; Thomas Rhythmusgitarre und Dennis (Heinrich) Schlagzeug. Aber wer schreibt die Texte und wer ist für die Melodien verantwortlich?

Dennis: Ich grüße Euch! Na ja, um genau zu sein, hat sich diese Besetzung ja nun um ein Mitglied verringert. Der Heinrich hat sich von der Band abgesetzt und spielt nun woanders. Die Melodien sind eigentlich fast alle von mir. Es gibt glaube ich nur 2 Ausnahmen, wo der Thomas mitgewirkt und mal eine Melodie für einen Kehrreim entworfen hat. Das liegt aber daran, daß ich mich meist zuhause hingesetzt und eine Melodie aufgeschrieben habe. Ich schreibe halt erst einen Text und habe dabei schon so eine ungefähre Melodie im Kopf. Nach dem Text wird diese Melodie dann umgesetzt. Die Texte auf der ersten CD sind bis auf "Walhalla" und "Lieder der Träume" von mir. Bei dem nachgespieltem Lied ist es wohl offensichtlich, wem es gehört :) Auf der 2. CD sind die Texte auch von mir.



Dennis

Nordstolz: Gab es bei der Bandentstehung zuerst eine andere Besetzung oder eventuell einen anderen Namen?

Dennis: Die Bandbesetzung hat sich früher so einige Male geändert. Das war aber mehr so in der Orientierungsphase, bevor es richtig losging. Da haben sich einige als Sänger versucht. Wir hatten sogar mal einen anderen Gitarristen, allerdings nur für eine Probe :) Der war echt komisch. Man stellt aber auch ziemlich schnell fest, ob jemand in die Band paßt, oder nicht. Der Bandname war schon immer Reichswehr.



Thomas

Nordstolz: Laßt Ihr die Aufmachung der CDs von Eurem Label kreieren oder entwerft Ihr sie selbst?

Dennis: Das ist eine gute Frage, da wohl einige Bands mit ihrer Aufmachung nichts am Hut haben wollen, oder aber keinen Freiraum an der Gestaltung haben. Wenn ich bei diversen Labels diese einseitigen Werbeflyer sehe, dann finde ich es traurig, wenn die Band darunter leidet. Denn meiner Ansicht nach sollte die CD auch optisch was hergeben. Aber zurück zu Deiner Frage, ja wir haben beide CD's selbst gestaltet.

Nordstolz: Wie kamt Ihr zu Ohrwurm und warum der Wechsel zu PC Records?

Dennis: *Hände über den Kopf zusammenschlägt* Oh! oh! oh! Ohrwurm, dieses alte und vor allem lästige Thema. Wir hatten damals vor, auch endlich mal eine CD zu produzieren und haben ein Label gesucht. Da ich in einem CD Beiheft gelesen hatte, dass die Ohrwürmer auch produzieren, hatte ich diese mal angeschrieben. Zu dem Zeitpunkt war diese große Boykott Aktion noch gar nicht im Gange. Na ja, wie auch immer... wir haben denen dann ein Demo geschickt und sie haben "ja" gesagt. Wir haben dann ein paar Sachen geregelt und somit waren wir dort unter Vertrag. Allerdings kann ich keinem raten, dort unter Vertrag zu gehen. Die haben uns in so einigen Sachen echt beschissen und machen, was sie wollen. Dazu kommen noch ein paar andere Gründe. Wer vor geraumer Zeit einen Bericht in der Glotze gesehen hat, wo der Besitzer gefilmt und befragt wurde, weiß, was ich meine. Deswegen kann ich den Ohrwurm auch nicht gerade empfehlen. Nach der ersten CD haben wir uns auf jeden Fall gesagt, daß Ohrwurm nie wieder in Frage kommt. Ich habe vor der 2. CD mal so geguckt, wer denn alles in Frage kommen

 würde und dann haben wir BN einfach angeschrieben. Dort haben wir dann gefragt, ob sie

nicht Interesse hätten, unsere 2. Scheibe zu produzieren und die haben dann auch eingewilligt.

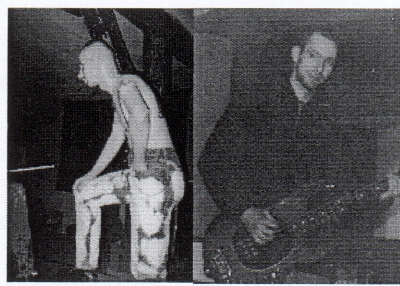
Nordstolz: Wann wird es eine neue Voll CD oder ein Projekt (Sampler, Split CD) geben?
Dennis: Eine 3. Voll CD ist schon lange in Arbeit. Es ist allerdings mehr ein Projekt, welches trotzdem unter Reichswehr läuft. Der Andreas von Semtex hat mir bei meiner Solo Platte mit dem Schlagzeug ausgeholfen. Den Rest habe ich dann gemacht. Diese CD wird wohl dieses Jahr noch bei PC Records erscheinen. Sie wird allerdings nicht den bisherigen Reichswehr Stil haben.

Nordstolz: Kann man in der Zukunft damit rechnen, Euch live spielen zu sehen?
Dennis: Im Moment ist es so, daß wir wohl live nicht zu sehen sein werden. Ohne Schlagzeuger ist das alles ein wenig schwierig. Zum Bedauern unserer Feinde möchte ich aber gleich anmerken, daß dies noch nicht das Ende von uns ist.

Nordstolz:	Dennis:
Was haltet Ihr von:	
a) alkoholfreiem Bier	Nicht genießbar. Einmal aus Versehen getrunken und es war ein übles Erlebnis für meine Leber.
b) Eurem Chef	Komm ich morgens zur Arbeit, wartet da so ein hohes Tier. Das ist der Herr Direktor und der brüllt wie ein Stier. *sing* Da kann ich nur auf ein Lied von Herrn Lunikoff verweisen. Der singt das, was ich mir auch immer denke.
c) Sexsüchtigen Frauen	Besser sexsüchtig als frigide. Irgendwann wird einem beides zum Verhängnis
d) Nervigen Nachbarn	Oh ja, ganz übel. Dagegen hilft nur eine gute Anlage und Klingel abschalten
e) Patriot 19/8	Der Mann macht gute Musik. Habe die Split mit Sleipnir und die ist erste Sahne.

Nordstolz: Lied 8 auf der zweiten CD „Volksentscheid“ gefiel mir sehr gut. Wie kommt man auf einen solchen Text?
Dennis: Das Lied hatte so einige Hintergründe. Ich fand es einfach mal an der Zeit, einigen Leuten ein Lied zu widmen, die immer dabei sind, wenn es ums saufen geht, aber sonst nichts Produktives bringen. Ich weiß, daß ich mir mit meiner Meinung so einige Feinde mache, aber die Leute zu erreichen, die so denken wie ich, reicht mir auch schon.
Es gibt leider viele Leute, die sich rechts, patriotisch, national oder wie auch immer nennen und das Einzige, was diese Menschen machen ist, sich freitags und samstags in der Kneipe treffen. Klar, der Spaß gehört dazu, aber der sollte nicht STETS im Vordergrund stehen. Und jeder, der mit offenen Augen durch das Leben läuft, sollte das erkennen. Ich kannte auch kein Lied von einer deutschen Band, die ein solches Problem mal angesprochen hat.

Nordstolz: Nun könnt Ihr noch was los werden, z.B. Aufforderungen (vielleicht schuldet Euch noch einer Geld?), Grüße, Glückwünsche oder für die, die Eure zweite CD nicht haben noch mal den Anhang zur Melodie des Liedes „Deutschlands Kinder“...
Dennis: Grüße gehen an alle Weißen Brüder und Schwestern, die sich auch in schlechten Zeiten trauen, ihr Gesicht zu zeigen und auf die Straße zu gehen. Des weiteren möchte ich mich bei den Leuten bedanken, die einem in jeder Lebenslage zur Seite stehen. Und nicht zu vergessen sind natürlich alle Freunde unserer Musik.



Nordstolz: Besten Dank für das Interview und in Zukunft alles Gute *-Gruß -Tommy-*

Dennis: Ich bedanke mich auch für dieses Interview und wünsche Euch und Eurem Zine noch viel Erfolg.
Gruß
Dennis
Reichswehr

Reichswehr ist auch im Internet erreichbar:
www.reichswehr.com

Dunkle Vergangenheit der olympischen Fackel

Bevor die Olympiade dieses Jahr begann, wurde sie wieder mit einem Fackellauf eingestimmt. Das olympische Feuer wurde dieses Jahr erstmals durch alle 5 Kontinente, durch 27 Länder, von mehr als 3600 Menschen, getragen.
Aber wo kommt der Brauch der Fackel her? Wer erfand die Idee des olympischen Feuers? Wann wurde das Schauspiel eingeführt?
Viele denken, daß die Idee aus der Antike stammt, aber weit gefehlt, begonnen hat es 1936 in Berlin.
Carl Diem, der Sportfunktionär und altgediente Sportwissenschaftler, gilt als Erfinder des Fackellaufs. Er wurde im 3. Reich Generalsekretär des Organisationskomitees der olympischen Spiele.
Auf einer antiken Vase entdeckte Carl Diem eine Darstellung von Fackelläufern, daran orientierte er sein Projekt. Allerdings ist er auch vom Reichs-Propagandaminesterium angeregt worden, das wird heute aber auch gern vergessen.
1936 begann der Lauf von Olympia, der heiligen Stätte von Olympia, über Athen, Delphi und Saloniki, weiterhin durch Sofia, Belgrad, Budapest, Wien, Prag, Dresden, bis der letzte Läufer von insgesamt 3075 Menschen in Berlin ankam.
Der Lauf ging durch sieben Länder, jeder Läufer lief 1000 Meter, insgesamt mehr als 3000 Kilometer.
Der heute 94 Jahre alte Siegfried Eifrig trug am 1.August 1936 als letzter der Läufer die Fackel ins Zentrum der Reichshauptstadt. Er hat die Fackel die Linden runter getragen, am Denkmal Friedrich des Großen und der Humboldt Universität vorbei, über die Schlossbrücke Richtung Lustgarten. Dort war eine große Jugendveranstaltung mit etwa 30.000 Jugendlichen. Siegfried Eifrig ist durch ein Spalier der Jugendlichen gelaufen bis hin zu einem mannshohen Altar, wo er dann die olympische Flamme entzündet hat.

-THE EXECUTIONER-

Des Wortes nach:

Das war sie auch schon, unsere Nr. 3. Wie im Vorwort erwähnt, hier noch ein paar Einzelheiten:
Durch zwei (!) defekte PCs gingen leider einige Daten verloren. Insbesondere zwei Anzeigen sind nicht mehr vorhanden und auch die Kontaktadressen dazu haben wir nicht mehr. Wir bitten um Verständnis und versprechen eine doppelt so große Anzeige, als es vereinbart war, für die nächste Ausgabe! Meldet Euch bitte!
Vielen Dank an alle Leser, Abonnenten und Einsender zu allen möglichen Bereichen! Natürlich bedanken wir uns an dieser Stelle auch noch mal bei allen "freien" Mitarbeitern unseres Heftes und bei den Leuten, die unsere lästigen Fragen beantworten mußten.
Viele Berichte und Rubriken fanden dieses Mal leider keinen Platz im Heft. (TEURO TERROR, Fernsehprogramm unter der Lupe, unkonventioneller Bericht, weitere Demoberichte, politische Artikel, u.s.w.) Aber das holen wir in den nächsten Ausgaben nach!
Alle Einsender irgendwelchen Materials nehmen automatisch an der Verlosung des 88. Heftes unserer Nr.2 teil! Also: Schreibt uns, schickt uns Fotos, Berichte und alles weitere, was Ihr gern im Heft sehen wollt!
NORDSTOLZ erscheint vierteljährlich und kostet einzeln 2,50 TEURO. Die Versandkosten pro Heft betragen 1 TEURO. Im Abo über drei Ausgaben betragen die Gesamtkosten inklusive Versand 10 TEURO. Bitte schreibt dazu, ab wann das Abo beginnen soll, ansonsten erhaltet Ihr immer erst die folgende Ausgabe! Ab 5 Heften einer Ausgabe übernehmen wir die Versandkosten, ab 10 Heften gibt es ein Heft gratis und wir übernehmen die Versandkosten. Versände und Läden können sich natürlich auch gern bei uns melden, unsere Konditionen sind kameradschaftlich!
NORDSTOLZ Nr.4 erscheint zur Weihnachtszeit am 19.12.2004. Beiträge, die bis zum 09.12.2004 bei uns eingehen, werden für die Ausgabe noch berücksichtigt.
Schaut ab und zu mal auf unserer Weltnetzseite vorbei und schreibt eifrig in unserem Forum mit! www.nordstolz.de



by Birte

Bis zur nächsten Ausgabe
Bleibt sauber!

Eure Redax

In der nächsten Ausgabe:

- SACCARA - STAHLGEWITTER - Gigi und die Braunen Stadtmusikanten - Das ultimative Interview!!

- ROMPER STOMPER Interview -Interessante Hintergrundinformationen!

- Das Gekotze geht weiter! Zur Weihnachtszeit testen wir GLÜHWEIN!

- TEURO TERROR - Weitere Unverschämtheiten

- aktuelle Konzert- und Partyberichte

- jede Menge Fotos

- und, und, und...



Du stehst in der Presse,
man lügt über Dich
doch deine Wahrheit
verkündet man nicht

Man streckt Dich zu Boden
und sperrt Dich auch ein,
denn lügen ist weise,
die Wahrheit unfein

Doch lass Dich nicht brechen,
in Wort und in Tat
Die Wahrheit wird siegen
halte durch, Kamerad

-Skip-

Du besitzt Nr. 220 von 400

Nordstolz
Postfach 3219
23581 Lübeck

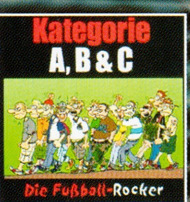
www.nordstolz.de
nordstolz@aol.com

Football Fanworld Hessen









Wir sind der Versand für Ultras, Hooligans, Freunde der 3. Halbzeit, Skinheads und erlebnisorientierte Menschen. Wir führen ein ständig wachsendes Angebot an Szeneartikeln zu Volksnahen Preisen, überzeugt Euch und besucht uns im Internet ...

www.footballfanworld-hessen.de



... bei uns findet Ihr eine große Auswahl an Fahnen, T-Shirts, Girlies, Markenklamotten, Cd´s, Filmen, Poster, Aufnäher, Pins und vielem mehr.







Wir führen unter anderem folgende Marken: h8wear, Thor Steinar, Hardcore, Mentalita Ultras, Pro violence, Doberman, Gangland, Subcultural Gangs, Lonsdale, Ben Sherman, Fred Perry...

www.footballfanworld-hessen.de